

FMA-FORUM VERSICHERUNGEN 2025

AUFSICHTSSCHWERPUNKTE // SOLVENCY II-REVIEW // IRRD

FMA, Versicherungs-, Pensionskassen- und Vorsorgekassenaufsicht

Wien, 28. November 2025

AGENDA



- 1) Aktuelle Aufsichtsthemen & Aufsichtsschwerpunkte
- 2) Solvency II-Review
- 3) Schwerpunkte zu Business Conduct und Governance
- 4) Insurance Recovery and Resolution Directive
- 5) Aktuelle Schwerpunkte der Vor-Ort-Prüfung

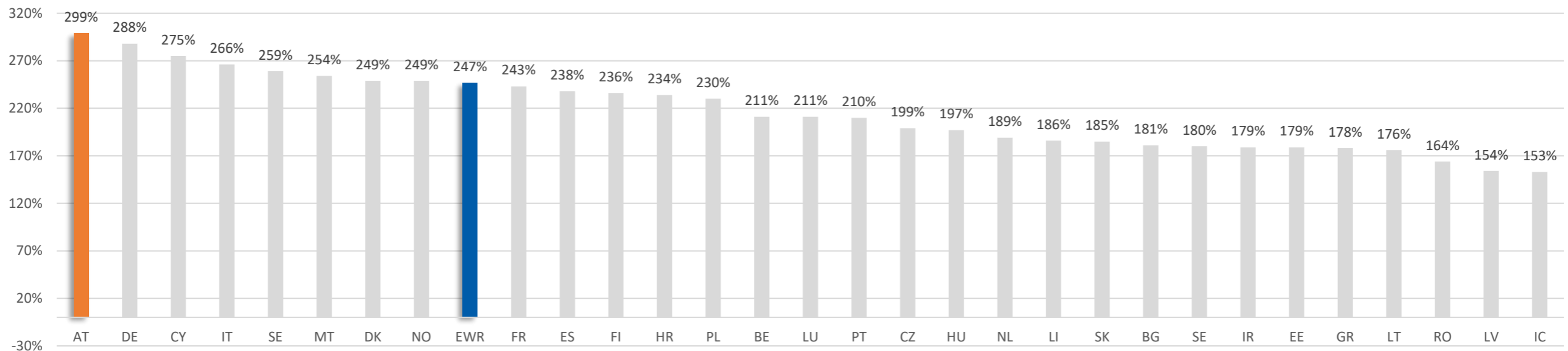
AT-VU IM EU-WETTBEWERB

→ MIT EINER SOLVENZQUOTE VON **299%** (GEWICHTETER DURCHSCHNITT) SIND AT-VU **SPITZENREITER** IM EWR (!)

Finanzielle Resilienz trotz ungünstiger wirtschaftlicher Rahmenbedingungen:

- Anders als andere europäische VU arbeiten die österreichischen VU weiterhin in einem **Umfeld mit Inflation über dem EZB-Ziel**. Die Krisen der letzten Jahre haben die Resilienz des AT-Sektors in Bezug auf die Kapitalisierung gezeigt und gleichzeitig zu einer vertieften Auseinandersetzung mit dem Zins-, Liquiditäts- und (besonders relevant für den AT-Finanzmarkt) mit dem Verflechtungsrisiko geführt. Die **Solvenzbilanz** der AT-VU hat mit **137,9 Mrd. Euro** zum 30.6.2025 erstmals wieder das Vor-Pandemie-Niveau erreicht. Der Nicht-Banken-Anteil am AT-Finanzsektor ist somit erneut auf rund 40% gestiegen.

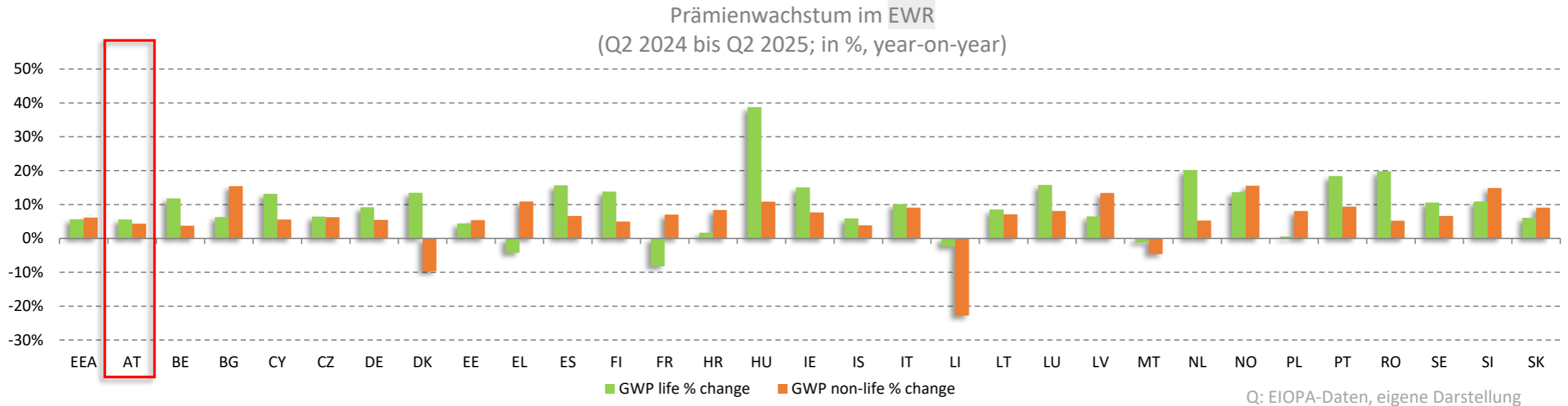
Solvaquote Q2 2025
(Gewichteter Durchschnitt pro Land)



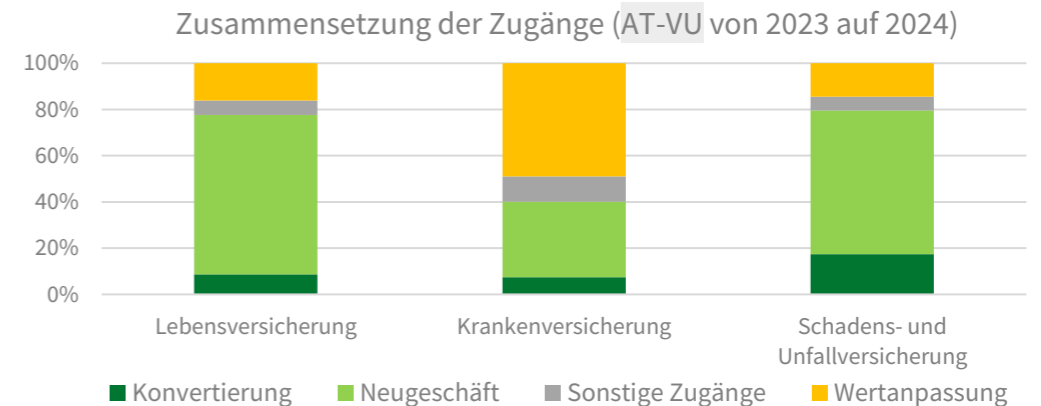
Q: EIOPA-Daten, eigene Darstellung

PRÄMIEN STEIGEN

→ IN DER LV UM 5,6% / IN DER NICHT-LV UM 4,3% (AT-VU / Q2 2024 - Q2 2025)

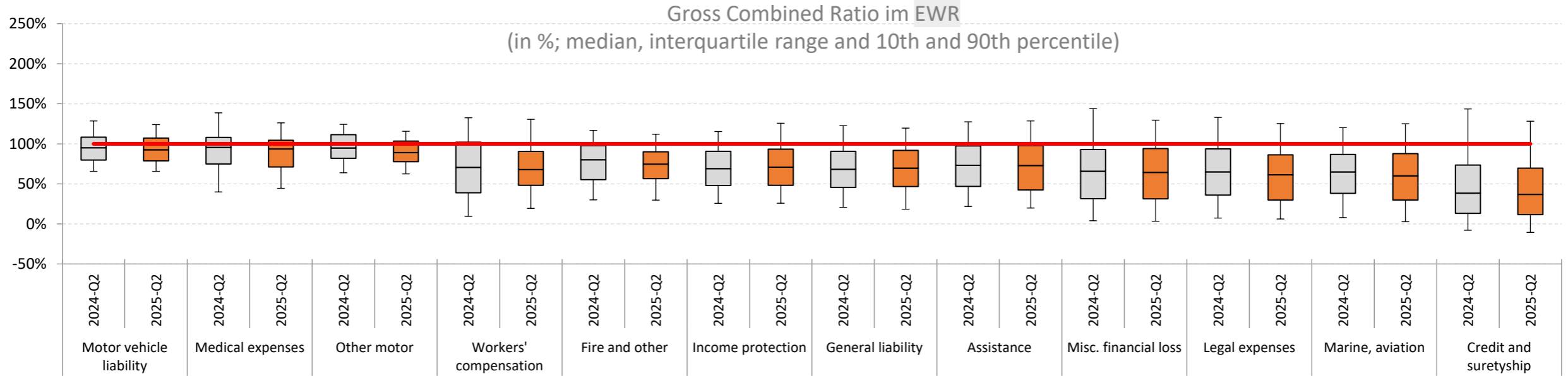


- 2024 hat AT-VU Prämien iHv rd. 23,2 Mrd. Euro (direkte / indirekte Gesamtrechnung) verrechnet; das Wachstum setzt sich auch im 1. HJ 2025 fort: bis 30.6.2025 haben AT-VU Prämien iHv rd 13 Mrd. Euro verrechnet
- In der LV + Sch/UV entfällt der überwiegende Teil der Zugänge auf neue Verträge (69% bzw. 62% zw. 2023-2024). Bei der KrankenV ist beinahe die Hälfte des Prämienzuwachses auf Wert- und Inflationsanpassungen zurückzuführen.



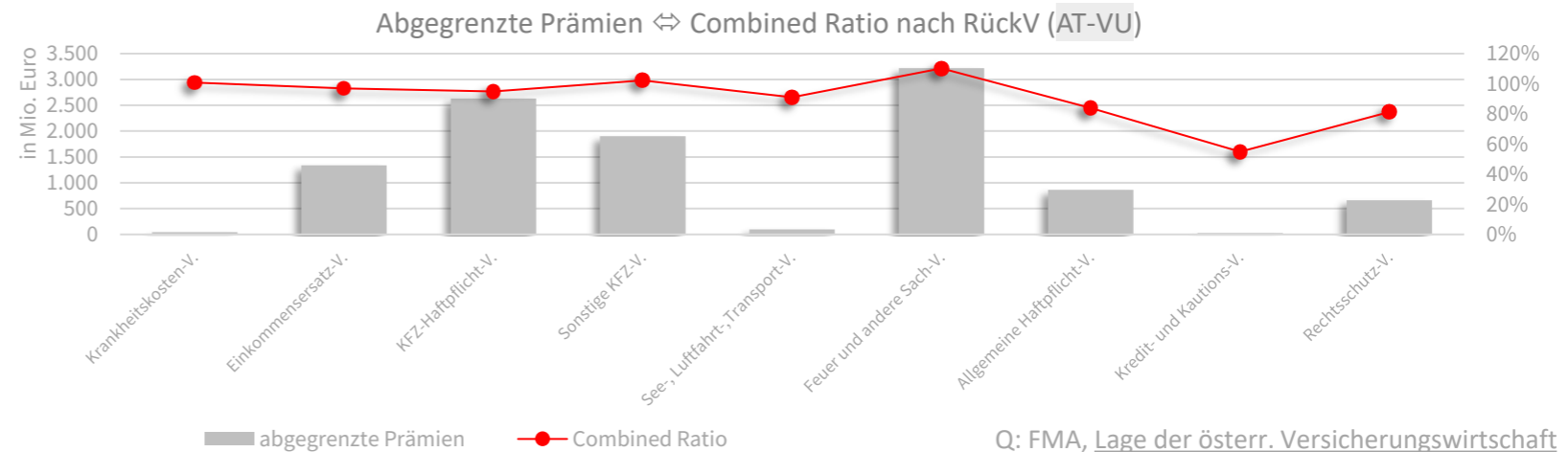
COMBINED-RATIO SINKT

→ ZWISCHEN Q2 2024 - Q2 2025 IST IM EWR DIE BRUTTO-COMBINED RATIO IM AGGREGAT LEICHT GESUNKEN



Q: EIOPA-Daten, eigene Darstellung

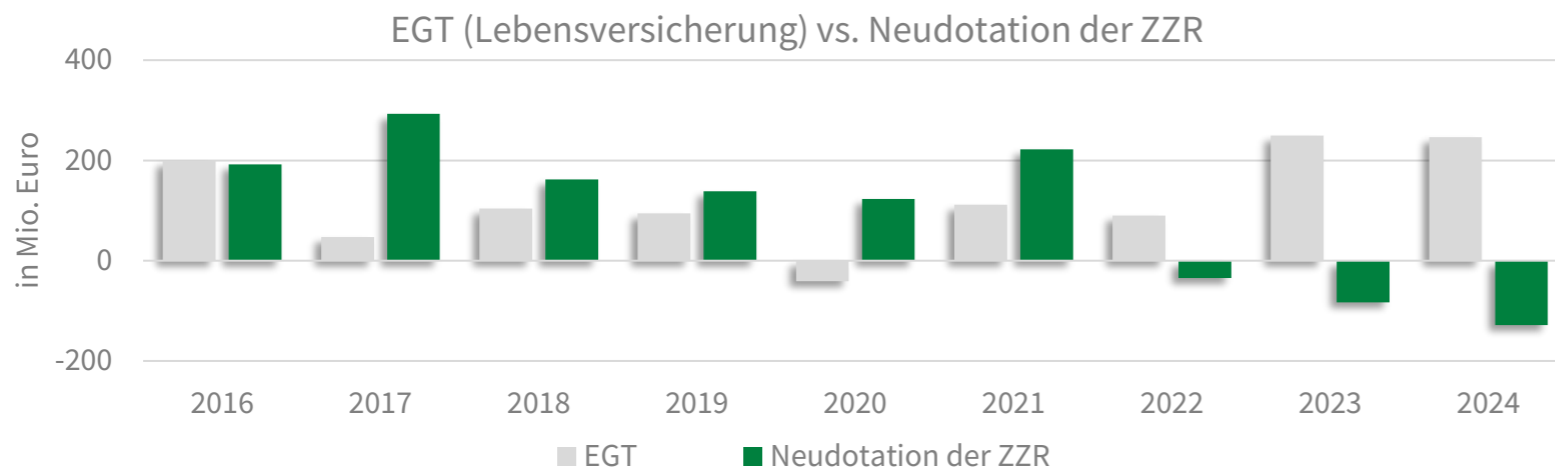
■ In AT wies die **Feuerversicherung** 2024 wieder die höchste Combined Ratio auf.



Q: FMA, Lage der österr. Versicherungswirtschaft

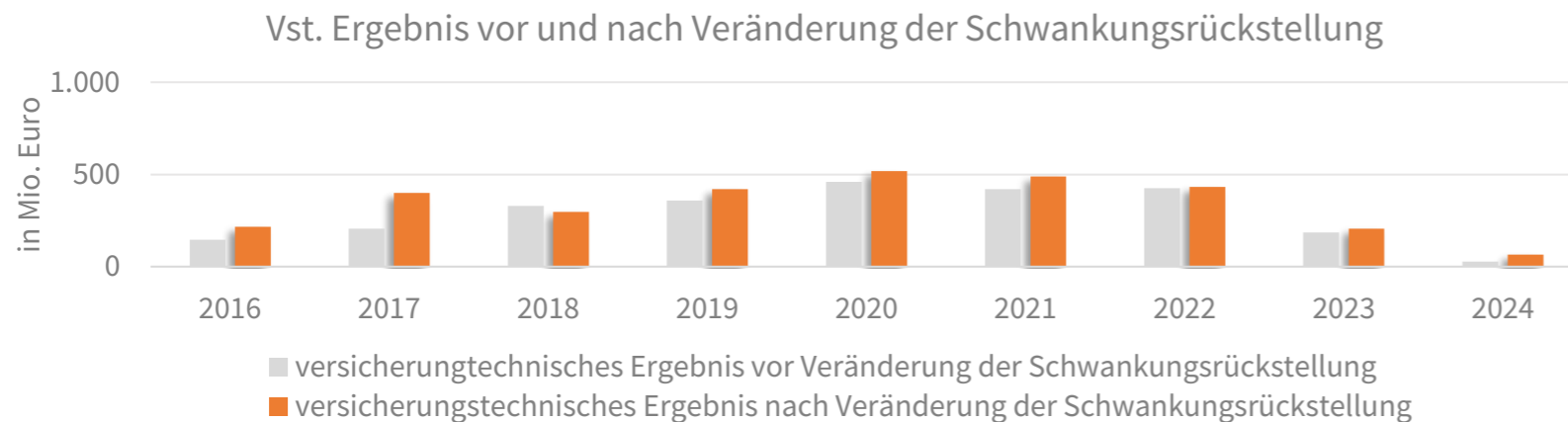
POLSTER SCHMELZEN

→ DIE ZZR WURDE SEIT 2022 UM 245 MIO. EURO REDUZIERT



Zinszusatzrückstellung

- Aufgrund der abrupten Veränderung der Zinslandschaft wurde 2022 die ZZR erstmals aufgelöst. Insgesamt wurde sie in den letzten 3 Jahren um 245 Mio. Euro reduziert.
- Per 31.12.2024 sind **1,2 Mrd. Euro** in der ZZR zur Deckung des Risikos, dass die vertraglich garantierte Verzinsung an den Kapitalmärkten für längere Zeit nicht mehr erwirtschaftet werden können (Zinsgarantierisiko).



Schwankungsrückstellung

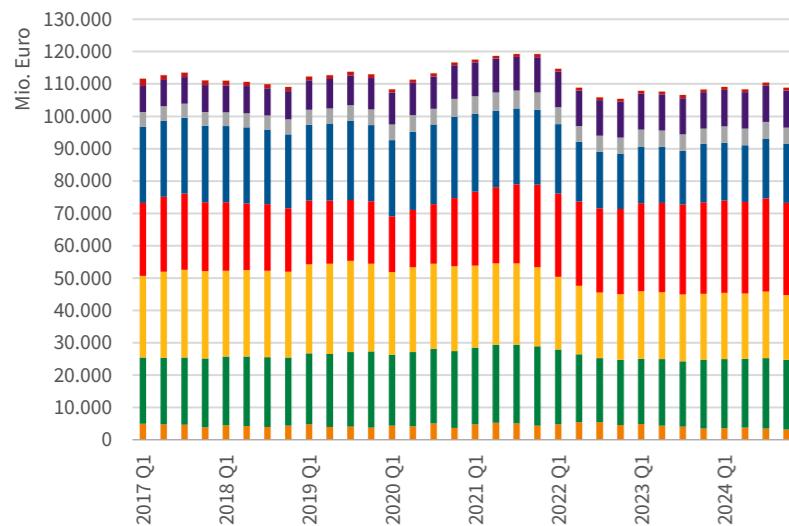
- 2024 erfolgte branchenweit betrachtet (aufgrund der Entwicklung der Schaden- und Kostensätze) eine Auflösung iHv 36,7 Mio. Euro.
- Die AT-VU haben zum 31.12.2024 für Schwankungen in Gesamthöhe von **1,2 Mrd. Euro** bilanziell vorgesorgt.

Q: FMA, [Lage der österr. Versicherungswirtschaft](#)

ANTIZYKLISCHES VERHALTEN NICHT IN SICHT

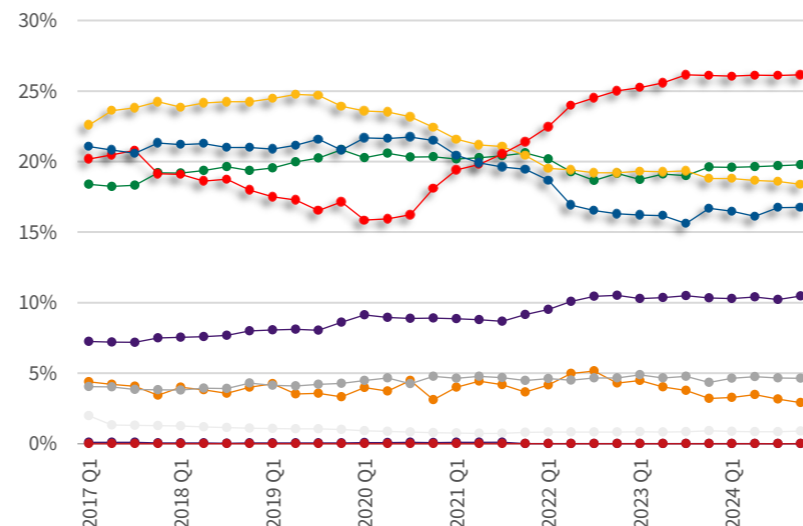
→ DER EUROPÄISCHE TREND ZUR REDUKTION VON UNTERNEHMENSANLEIHEN IST IN AT NOCH DEUTLICHER

Asset Allokation der AT-VU in Mrd. Euro



- Cash and deposits
- Corporate bonds
- Government bonds
- Property
- Collateralised securities
- Collective investment undertakings
- Equity
- Mortgages and loans
- Structured notes
- Other investments

Asset Allokation der AT-VU in %



- Cash and deposits
- Corporate bonds
- Government bonds
- Property
- Collateralised securities
- Collective investment undertakings
- Equity
- Mortgages and loans
- Structured notes
- Other investments

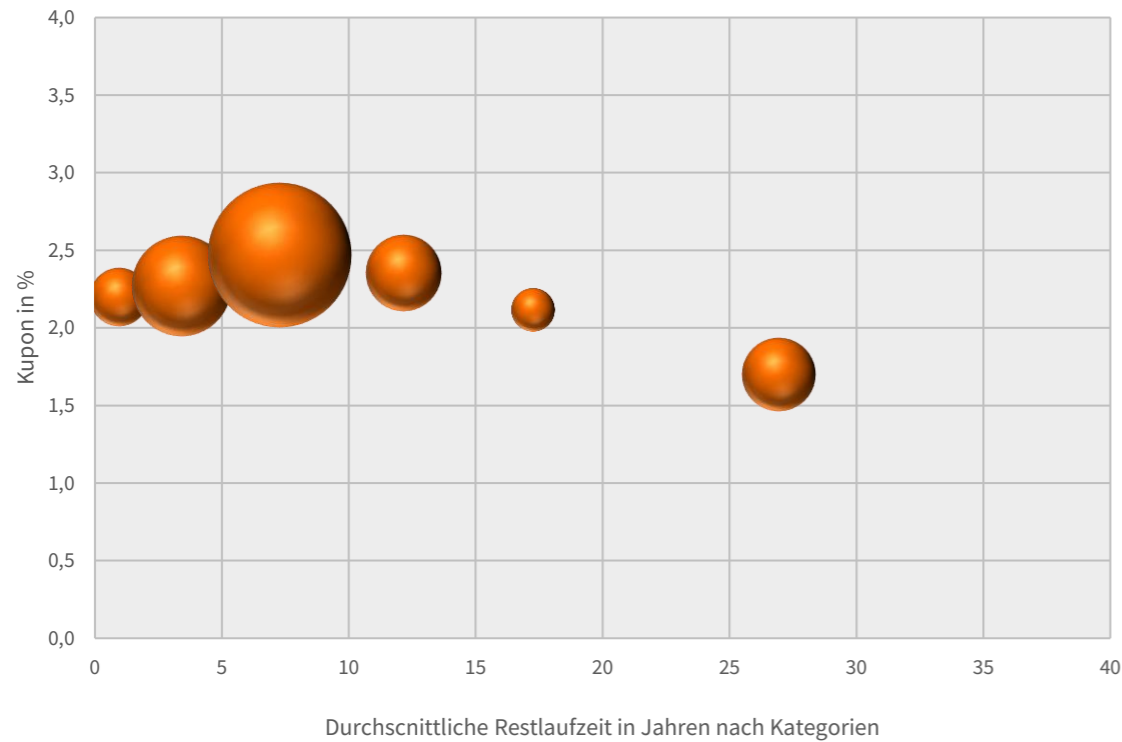
Q: FMA, Asset-Allokation Gesamtmarkt, Q1 2017 bis Q4 2024
Direktbestand exkl. fonds- und indexgebundener Lebensversicherung
S.06.02. solo vierteljährlich

- Während niedrige Zinsen u.a. aufgrund von niedrigeren Erträgen mit riskanteren Anlagen der VU assoziiert sind („**Search for yield**“),
- wird im Zinsanstieg ein **De-risking** erwartet. Außerdem gelten VU als Finanzmarkt-Stabilisierer, die bei fallenden Preisen kaufen.
- Der europäische **Trend zur Reduktion von Unternehmensanleihen** ist in AT noch deutlicher: Bestände schmelzen
 - nicht nur durch Bewertungseffekte,
 - sondern auch durch aktive Verkäufe.
- Der Anleihen-Anteil ist nach Ende der Niedrigzinsphase deutlich zurückgegangen und
 - von 24,8% in Q2 2019 auf **17,8%** für Unternehmensanleihen und
 - von 21,2% auf **16,1%** für Staatsanleihen gesunken.

ZINSENSENSIVITÄT DER PORTFOLIOS SINKT

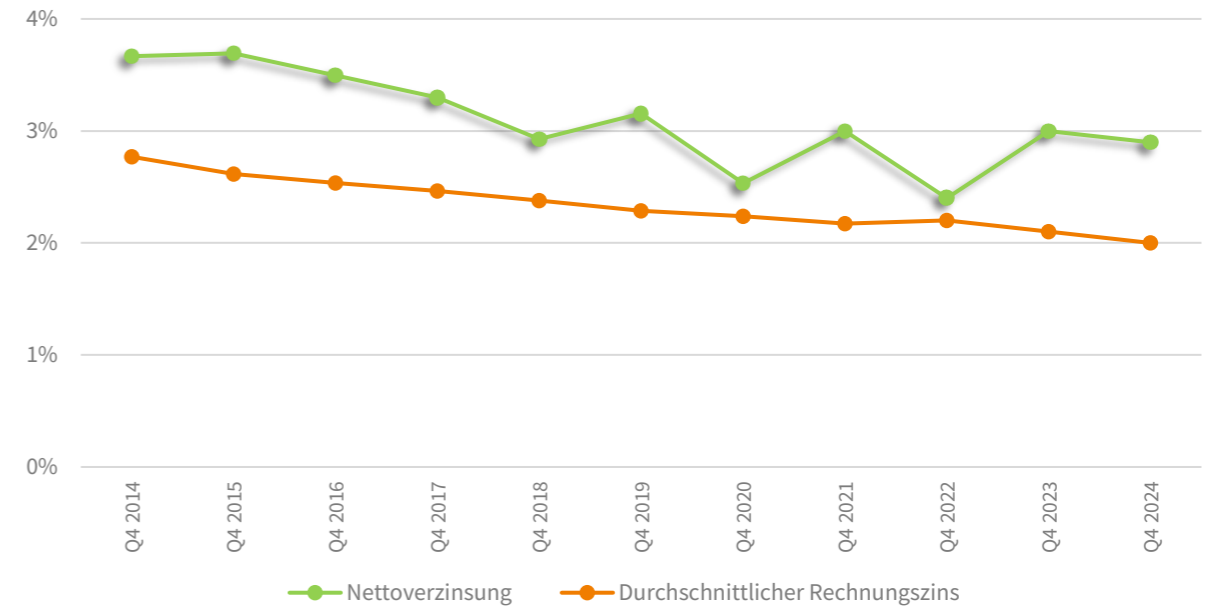
→ DURCH NETTO-KÄUFE DER LANGFRISTIGEN STAATSANLEIHEN IM EINZELFALL TW. ERHÖHT

Anleihen-Restlaufzeit, Kupon und Volumen



Q: FMA, FMA, [Lage der österr. Versicherungswirtschaft](#), Anleihen nach Restlaufzeit und Kupon, Q4 2024;
Notiz: Die Abbildung zeigt durchschnittlichen Kupon und durchschnittliche Restlaufzeit von Staatsanleihen (CIC 1), Unternehmensanleihen (CIC 2), strukturierten Produkten (CIC 5), und Verbriefungen (CIC 6) im Direktbestand exkl. FLV/ILV für die Restlaufzeit-Kategorien 0-2 Jahre, 2-5 Jahre, 5-10 Jahre, 10-15 Jahre und 20 oder mehr Jahre. Die Blasengröße zeigt das investierte Volumen.

Nettoverzinsung und Rechnungszins Lebensversicherung

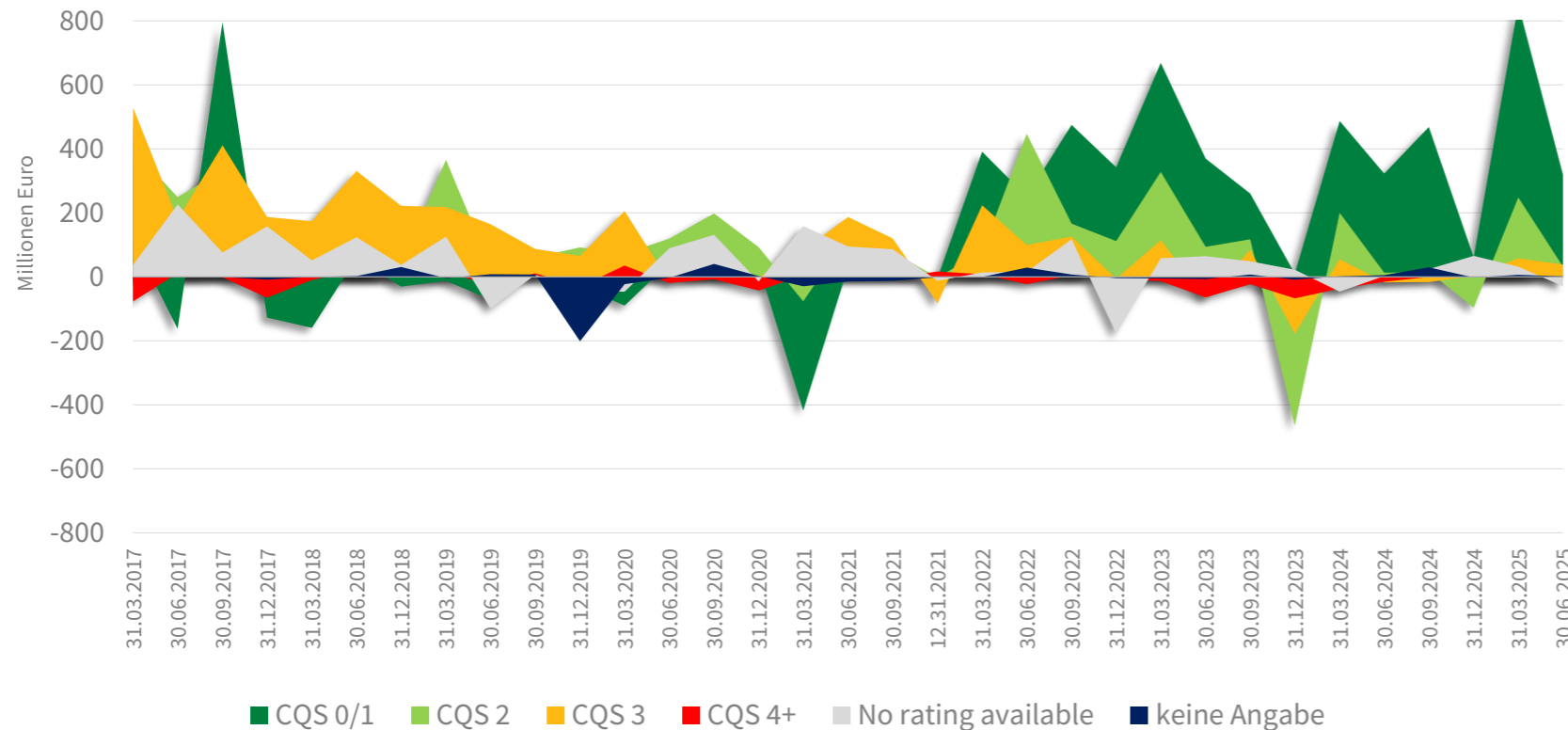


- Die **Modified Duration** der Anleihen-Portfolios inkl. Fondsdurchschau sinkt.
- Gleichzeitig sind in der Lebensversicherung die **Renditen** nach dem Zinsanstieg geringfügig gestiegen, was sich auch in der nahezu unveränderten **Nettoverzinsung von 2,9%** widerspiegelt.

FLIGHT TO QUALITY

→ SEIT DEM ZINSANSTIEG WERDEN ANLEIHEN MIT DEM HÖCHSTEN RATING (CQS 0 UND 1) NETTO-GEKAUFT

Anleihen-Netto-Käufe de nach Kreditqualität

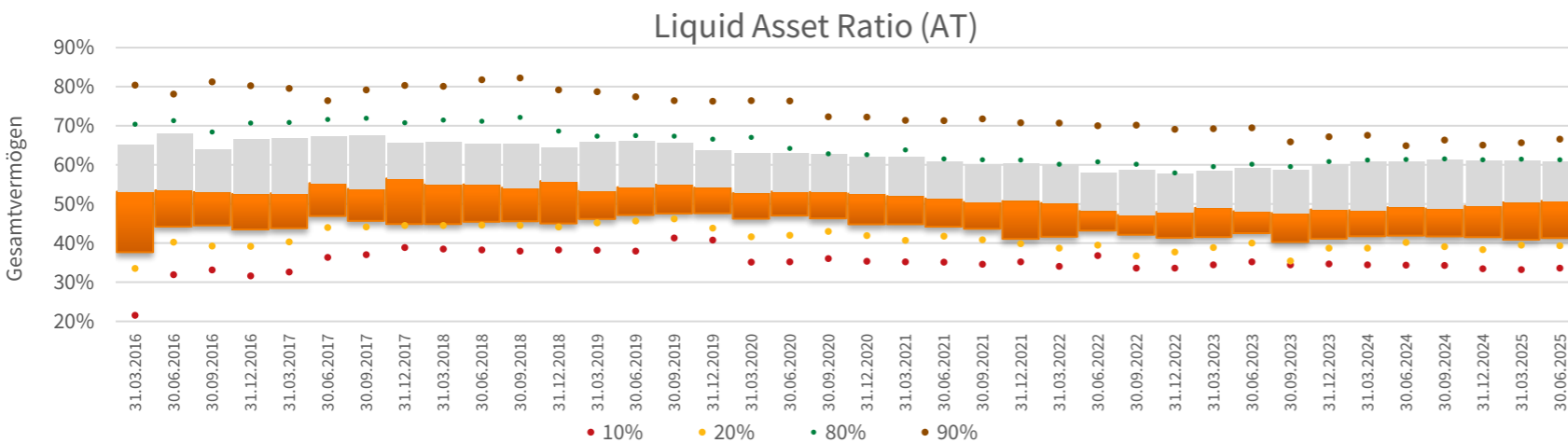
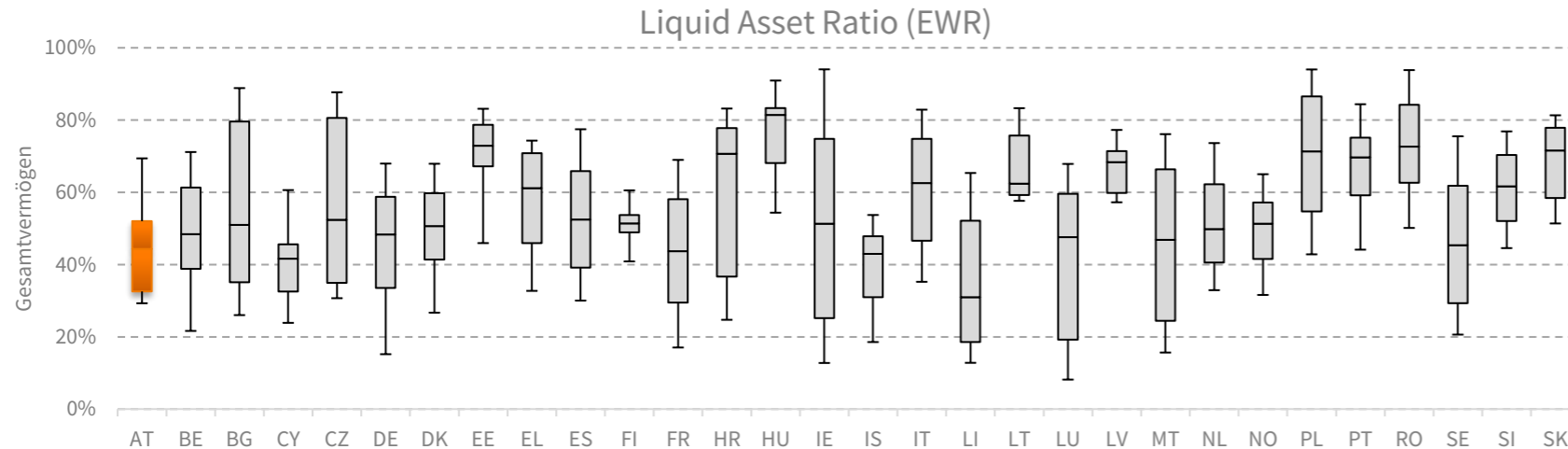


- Bei der Kreditqualität ist seit 2022 ein flight to quality erkennbar.
- Von Q3 2024 bis Q2 2025 haben die AT-VU Anleihen mit höchster Kreditqualität CQS 0/1 in Höhe von rund **1,7 Mrd. Euro** zugekauft
- Netto-Käufe von Anleihen mit dem niedrigsten Investment Grade Rating (CQS 3), die noch bis 2021 registriert wurden, sind deutlich zurückgegangen (vgl. die gelbe Fläche).

Q: FMA, Lage der österr. Versicherungswirtschaft, S.06.02. solo vierteljährlich, Netto-Anleihen-Käufe nach Credit Quality Step, Q1 2017 bis Q2 2025
Notiz: Der Credit Quality Step (CQS) entspricht dem Rating für das Kreditrisiko (0 = höchstes, 6 = niedrigstes). Die Netto-Anleihen-Käufe umfassen Käufe minus Verkäufe und beziehen sich auf Nominalwerte.

LIQUID ASSET RATIO IM GRIFF

→ DIE AT-VU HABEN ABER NACH WIE VOR ETWAS WENIGER LIQUIDE VERMÖGENSWERTE ALS DIE EU-PEERS



Q: FMA, FMA, Lage der österr. Versicherungswirtschaft, S.06.02. solo vierteljährlich, Liquid Asset Ratio, Q1 2016 bis Q2 2025

Notiz: Die Graphik zeigt Median, interquartile Bandbreite sowie obere/untere 20% für den Anteil der liquiditätsgewichteten Assets am gesamten veranlagten Vermögen pro VU im Direktbestand exklusive fonds- und indexgebundener Lebensversicherung.

- Liquiditätsrisiko kann eine Rolle spielen, wenn stille Lasten in der UGB-Bilanz die Veräußerung von Vermögenswerten behindern oder Schadenszahlungen bei Naturkatastrophen eine Finanzierung erfordern. Ein Anstieg der Preise der Rückversicherung kann dies verstärken.
- Die Liquid Asset Ratio misst den Anteil der liquiditätsgewichteten Vermögenswerte am Gesamtvermögen.
- Die Liquid Asset Ratio der AT-VU liegt im Median bei **44%**, der europäische Median liegt bei 45%.
- Exklusive Holding-VU, deren Zweck das Halten von weniger liquiden Beteiligungen ist, hat sich der Median leicht verbessert.

PRIVATE CREDIT INVESTMENTS IM BLICK

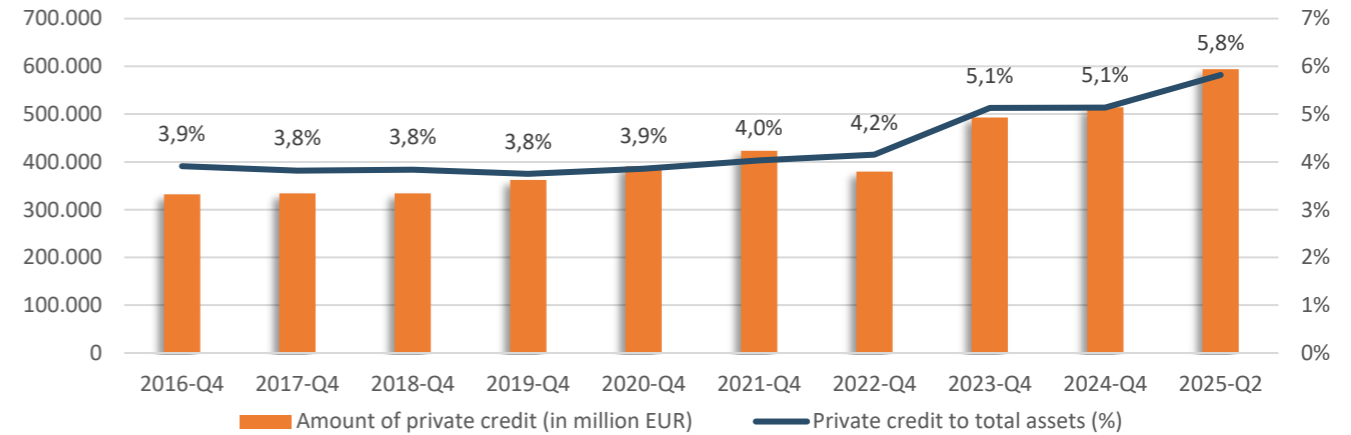
→ EXPOSURE DER EU-VU GEGENÜBER PRIVATEN KREDITEN AUF 5,8 % GESTIEGEN

Das Private-Credit-Exposure der EU-VU wächst:

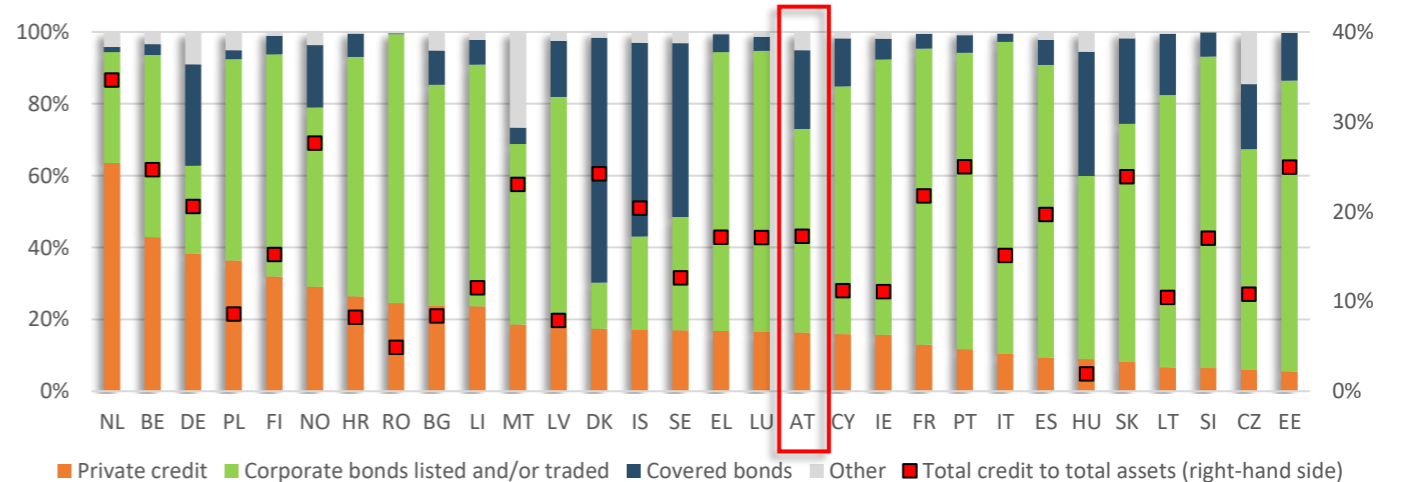
- Das Wachstum zunächst durch das Streben nach höheren Renditen und Diversifikation in einem Niedrigzinsumfeld angetrieben
 - Keine etablierte Definition (gruppeninterne Transaktionen grds. nicht erfasst)
 - EU-VU halten 514 Mrd. Euro an Private credit (= 5,8 % der Assets bzw. 25 % des gesamten Kreditvolumens)
 - Der Markt für private Kredite wird von einigen wenigen Ländern dominiert: 72 % des Engagements der EU-VU entfällt auf VU aus DE, NL und FR; diese VU halten zusammen 370 Mrd. Euro.

- Konzentrationsrisiken:
 - insb. (Hypothekar-)Darlehen und nicht börsennotierte Unternehmensanleihen werden überwiegend im eigenen Land vergeben bzw. gekauft
 - keine grenzüberschreitende Diversifizierung

Private-Credit-Exposure der EU-VU am Gesamtportfolio

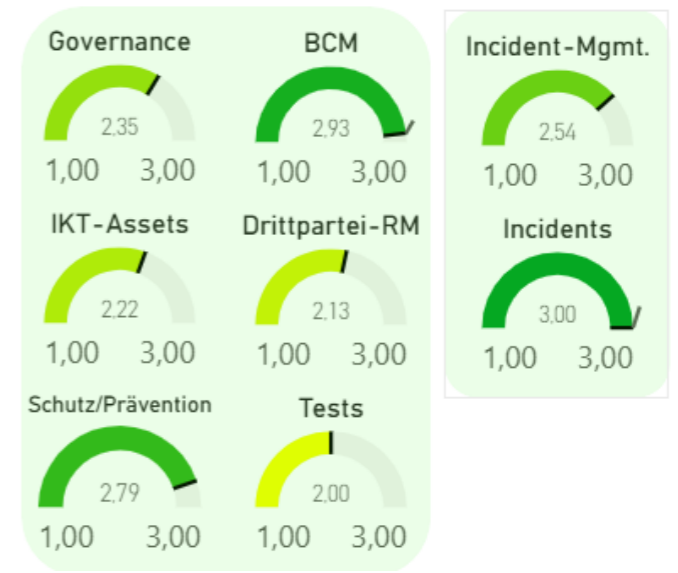
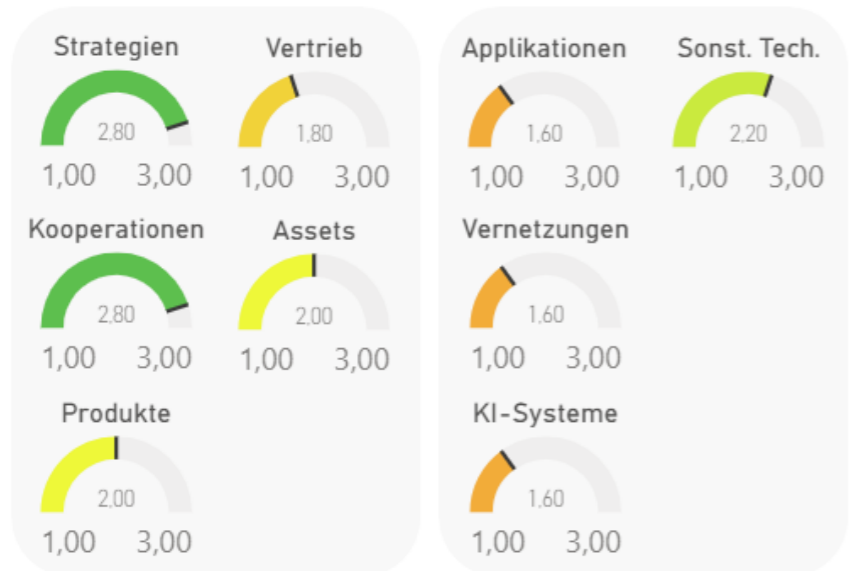
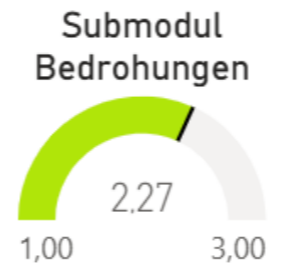
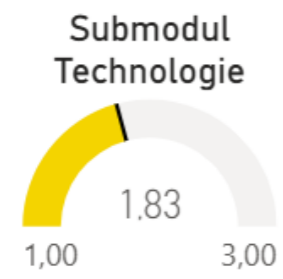
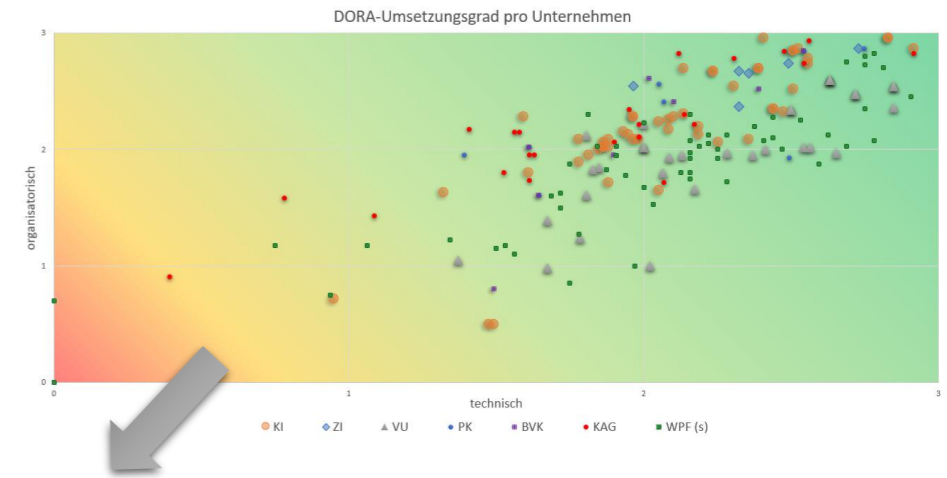
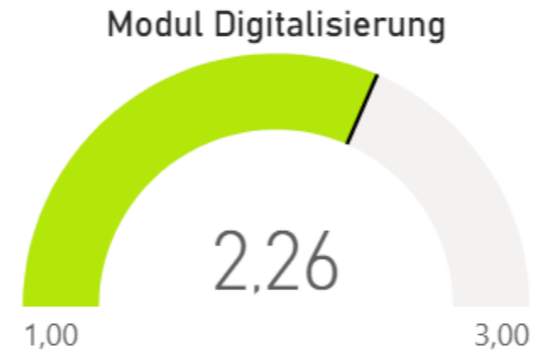


Aufschlüsselung des Gesamtkreditvolumens nach Herkunftsländern



Q: EIOPA-Daten, eigene Berechnungen

360°-VIEW ZUM DIGITALEN RISIKOPROFIL



DORA: A) CYBER INCIDENTS

→ DIE RELEVANZ BÖSWILLIGER HANDLUNGEN SOWIE IKT-DSTL STEIGT



Anzahl der Meldungen (AT):

- Meldungen von allen von der FMA beaufsichtigten Unternehmen:

Erstmeldungen schwerwiegender IKT-bezogener Vorfälle	Q1 2025	Q2 2025	Q3 2025 bis inkl. 13.10.
Gemeldete Vorfälle	17	28	51
davon als nicht schwerwiegend reklassifiziert	2	9	11
Gesamt (exkl. reklassifizierter Meldungen)	15	19	40

- Bisherige Meldungen der AT-VU entsprechen von Flughöhe und Qualität her gut den Erwartungen der FMA
- Automatisierte Prozesse aufgrund der knappen Fristen weiterhin wichtig!

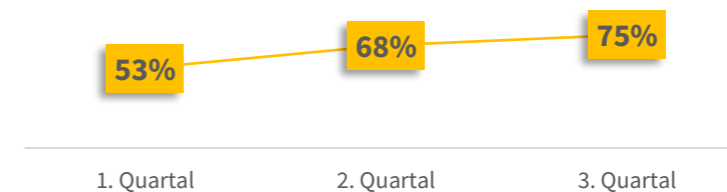
Ursachen:

- Die meisten im Q3 gemeldeten Vorfälle sind auf **böswillige Handlungen** sowie auf Systemversagen bzw. -störungen zurückzuführen

Ursachen lt. Abschlussmeldung (Mehrfachnennung möglich)	Q1 2025	Q2 2025	Q3 2025 bis inkl. 13.10.
Böswillige Handlungen	2	2	16
Prozessversagen	1	4	2
Systemversagen/-störung	9	9	13
Menschliches Versagen	1	3	3
Externes Ereignis	3	3	7

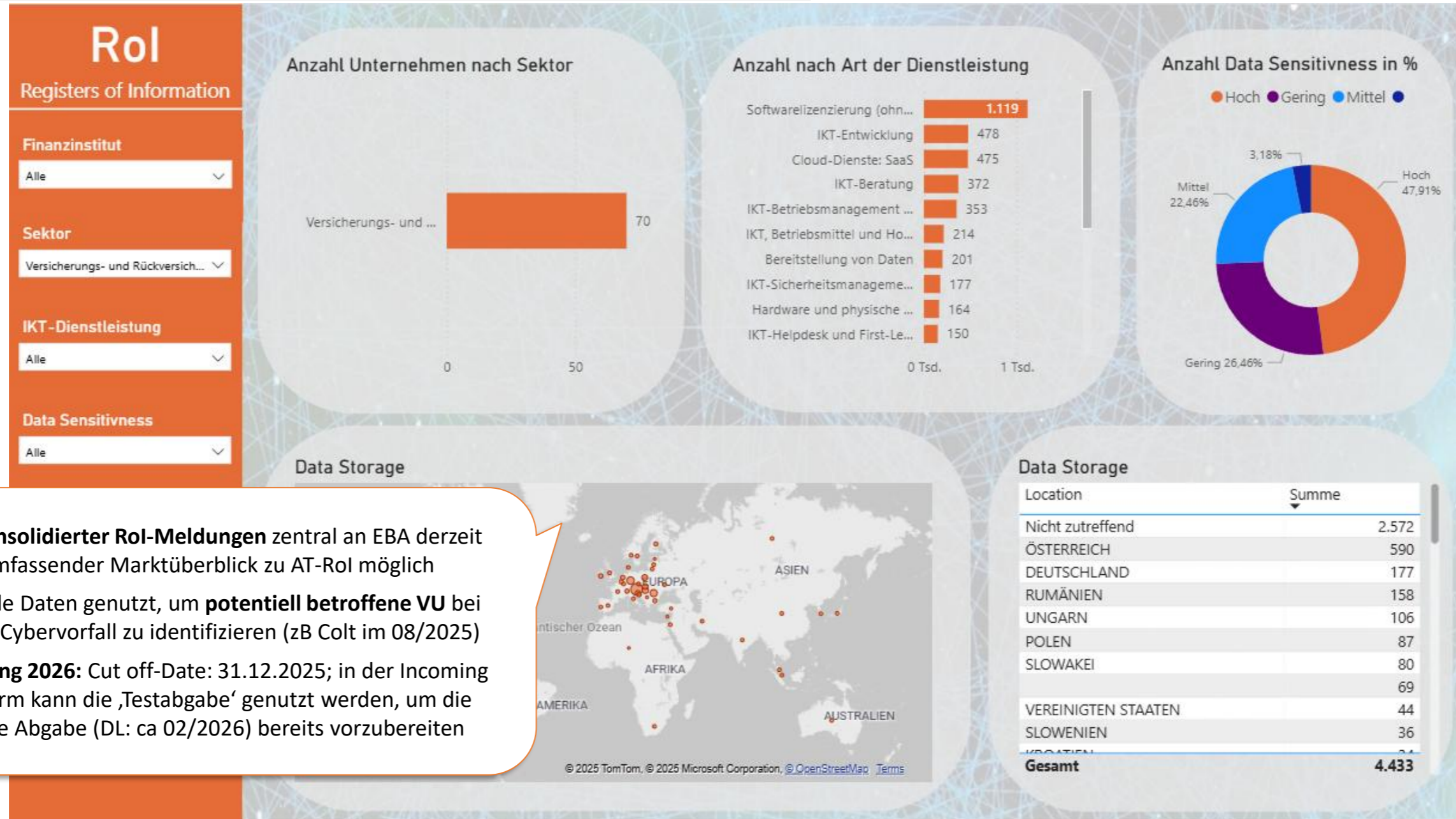
- In Q3 2025 stehen $\frac{3}{4}$ der Vorfälle in Verbindung mit **IKT-Dritt-Dstl** oder mit anderen Finanzunternehmen

Ursprung IKT-Drittdienstleister



DORA: B) REGISTER DER IKT-DIENSTLEISTER

→ DIE QUALITÄT DER MELDUNGEN VON AT-VU ÜBERDURCHSCHNITTLICH GUT 😊



- Wg **konsolidierter RoI-Meldungen** zentral an EBA derzeit kein umfassender Marktüberblick zu AT-RoI möglich
- partielle Daten genutzt, um **potentiell betroffene VU** bei einem Cybervorfall zu identifizieren (zB Colt im 08/2025)
- **Meldung 2026:** Cut off-Date: 31.12.2025; in der Incoming Plattform kann die ‚Testabgabe‘ genutzt werden, um die nächste Abgabe (DL: ca 02/2026) bereits vorzubereiten

DORA: C) OVERSIGHT-REGIME

→ EUROPÄISCHE AUFSICHT ÜBER KRITISCHE IKT-DIENSTLEISTER STARTET 2026 (!)



Designierung von kritischen IKT-Drittdienstleistern (CTPP)

- Die Liste kritischer IKT-Dienstleister auf Basis der Informationsregister-Daten durch ESAs wurde erstellt und am 18.11.2025 publiziert.
- Der Überwachungsrahmen **ersetzt nicht die Anforderung an VU**, die Risiken aus der Nutzung von IKT-Drittdienstleistern **selbst zu managen** (ErwGr 92 DORA-VO).
- Die betroffenen VU werden **über die Risiken informiert**, welche in den Empfehlungen der ESAs an kritische IKT-Drittdienstleister enthalten sind; diese sind von den VU zu „berücksichtigen“ (Art 42 DORA-VO).

Aufsetzen der Joint Examination Teams (JET)

- In den 3 ESAs (EBA, ESMA, EIOPA) werden gemeinsame Aufsichtsteams (Joint Examination Teams – JET) aufgesetzt; Zuteilung zu ESAs erfolgt themenabhängig.
- Die Joint Examination Teams werden 2026 zusammengestellt.

Laufende Aufsicht über CTPP

- Vor-Ort-Prüfungen, Thematische Reviews (in enger Kooperation mit den nationalen Aufsichtsbehörden), sonstige Aufsichtsmaßnahmen



JOINT COMMITTEE OF THE EUROPEAN SUPERVISORY AUTHORITIES

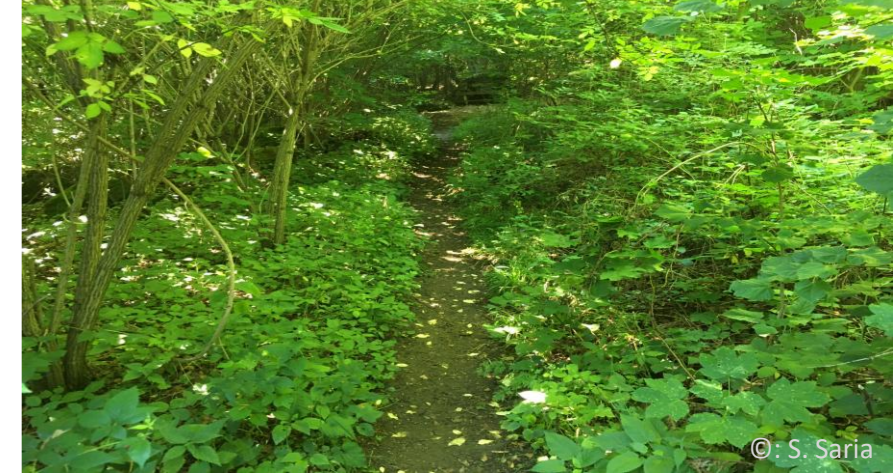
In accordance with Article 31(9) of the Digital Operational Resilience Act, the list of designated critical ICT third-party service providers at Union level (in alphabetic order) is the following:

- Accenture plc
- Amazon web Services EMEA Sarl
- Bloomberg L.P.
- Capgemini SE
- Colt Technology Services
- Deutsche Telekom AG
- Equinix (EMEA) B.V.
- Fidelity National Information Services, Inc.
- Google Cloud EMEA Limited
- International Business Machine Corporation
- InterXion HeadQuarters B.V.
- Kyndryl Inc.
- LSEG Data and Risk Limited
- Microsoft Ireland Operations Limited
- NTT DATA Inc.
- Oracle Nederland B.V.
- Orange SA
- SAP SE
- Tata Consultancy Services Limited

[European Supervisory Authorities designate critical ICT third-party providers under DORA, 18.11.2025](#)

=> Umgang mit für **AT-VU** zusätzlich relevanten Dstl?

360°-VIEW ZUM ESG-RISIKOPROFIL

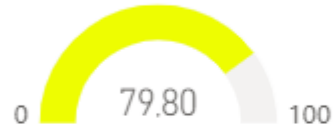


©: S. Saria

ESG-Risikoprofil



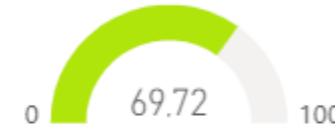
ESG-Exposure



Verlustpotential



Produkte



Offenlegung



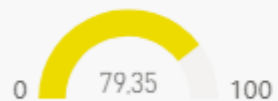
Strategie



CO2-exponierte Assets



CO2-Fußabdruck



Biodiversität



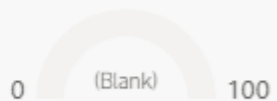
Immobilien



NatKat-Exponierung



Taxonomiekonform



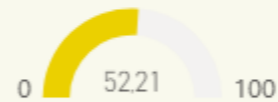
NatKat-Risiko



Rückversicherung



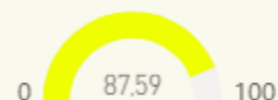
ESG-Rating



NatKat



Klimastresstest (DT)



Klimastresstest (FF55)



Grüne Produkte



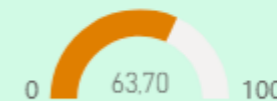
Impact Underwriting



SFDR



CSRD



SFCR



ESG-Strategie



Governance



RiskMan



Marktposition



ORSA



NAT-CAT-PROTECTION GAP

LEGENDA



a. WINDSTORM



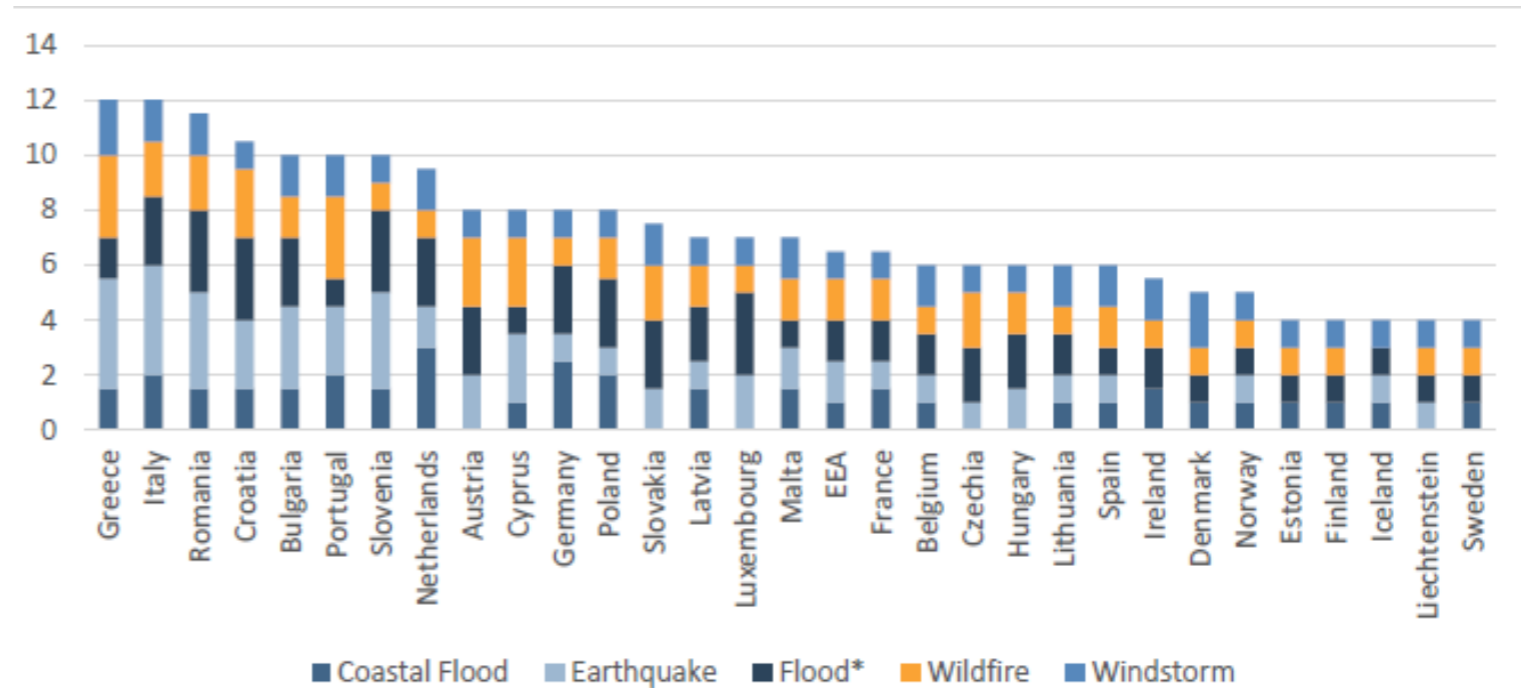
b. WILDFIRE



c. FLOOD



Total current protection gap score by country by peril (2024)



Q: EIOPA, [Dashboard on insurance protection gap for natural catastrophes](#)

- Nat-Cat-Daten-Erhebung zwecks einer umfassenden Aktualisierung des Dashboards (12/2025 – 05/2026)
- Up-date des Dashboards: 2027



Aktuelle Trends

1) VON SOLVENCY II ...

→ DURCH DIE FUNDAMENTALE REVISION DES AUFSICHTSRAHMENS WIRD **KAPITAL FREIGESETZT**; DIESES SOLL **ZUR FINANZIERUNG DER POLITISCHEN PRIORITÄTEN DER UNION** EINGESETZT WERDEN!

Solvency II-Review (ab 01/2027):

- Die europäische Versicherungswirtschaft soll künftig in einem noch stärkeren Ausmaß zur **Finanzierung der Realwirtschaft, des ökologischen und digitalen Wandels** sowie „**anderer Prioritäten der Union**“ beitragen. Hierfür werden die Solvenzkapitalanforderungen gelockert und einige Erleichterungen eingeführt:
 - ✓ langfristige Garantiemaßnahmen bei der Berechnung der technischen Rückstellungen (Risikomarge, Volatilitätsanpassung etc.) werden adaptiert,
 - ✓ Veranlagungen in langfristige Aktieninvestments werden incentiviert,
 - ✓ Risikofaktor für Verbriefungen wird verringert,
 - ✓ Korrelationsfaktor zwischen dem Spread-Risiko und dem Zinsänderungsrisiko im Abwärtsszenario wird abgesenkt,
 - ✓ Ausnahmen vom Look-Through bei der SCR-Berechnung für Anlagen in Investmentfonds werden eingeführt, ...
- Das **freigesetzte Kapital** soll für die Ziele der **Savings and Investments Union** und des **European Green Deal** eingesetzt werden.



The Savings and Investments Union (SIU) aims to create better financial opportunities for EU citizens, while enhancing our financial system's capability to connect savings with productive investments. This will lead to more choice for savers who wish to grow their household wealth and allow businesses across Europe to grow.



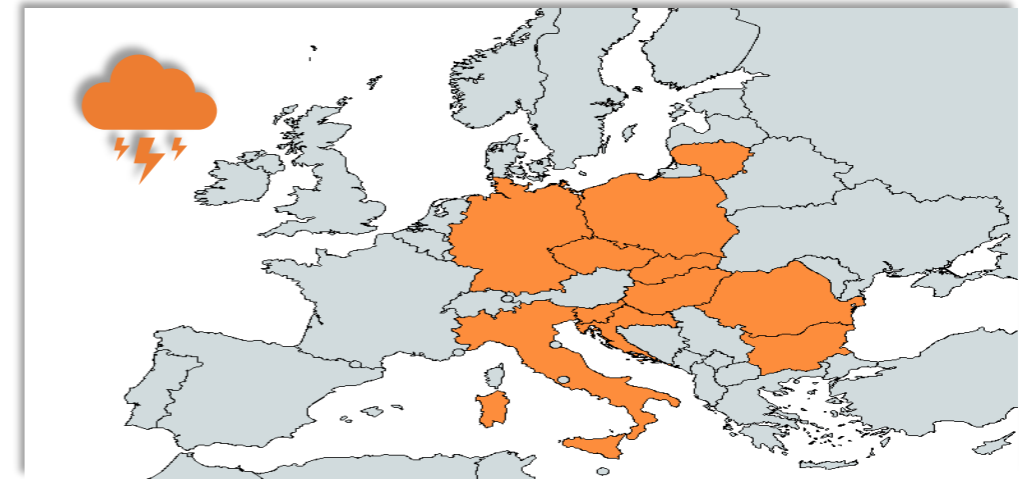
Q: EC, Factsheet on the Savings and Investments Union

... ZUR IRRD

→ ERSTMALIG EINE UMFASSENDE HARMONISIERUNG DER VU-ABWICKLUNG

Recovery & Resolution (ab 01/2027):

- Verfahren für die Abwicklung von VU unter **Solvency II nicht harmonisiert**
 - inhaltliche und verfahrenstechnische Unterschiede in den nationalen Rechts- und Verwaltungsvorschriften betreffend den Ausfall von VU
- **Allgemeines Insolvenzverfahren** für VU nicht immer zweckmäßig, da
 - nicht gewährleistet, dass **kritische Funktionen** zugunsten der Versicherungsnehmer, Begünstigten und Geschädigten, der Realwirtschaft oder der Finanzstabilität insgesamt angemessen **fortgeführt** werden



- Die **Insurance Recovery and Resolution Directive (IRRD)** stärkt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsbehörden insbesondere bei europaweit tätigen Versicherungskonzernen,
 - dient zur **Vollendung des Binnenmarkts**: ein Ausfall von VU wirkt sich
 - a) nicht nur auf Versicherungsnehmer und die Realwirtschaft auf den Märkten, auf denen diese VU unmittelbar tätig sind, aus,
 - b) sondern auch auf das Vertrauen in den Versicherungsbinnenmarkt!



A. Preparation and planning



B. Resolution aspects



C. Cooperation and coordination



D. Funding

2) VON DER PRODUKTFREIHEIT ZUR PRODUKTSTANDARDISIERUNG

→ ZERTIFIZIERUNG ZWECKS „SIMPLIFIZIERUNG“ (?)

„Produktfreiheit“:

- Entfall der aufsichtsbehördlichen Genehmigung der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB) bedeutete, dass es jedem VU möglich ist, seine Versicherungsbedingungen im Rahmen seiner Konzession frei (im Rahmen der Gesetze) und ohne Mitwirkung der Aufsichtsbehörde zu gestalten

EIOPA-Vorschläge:

- Fördern von „einfacheren“ Produkten, um die herum **Zertifizierungen** aufgebaut werden können; das solle dazu beitragen, dass Verbraucher die Versicherungsprodukte besser verstehen ...
- Insbesondere in den folgenden Bereichen:
 - 1) Pension gap
 - 2) NatCat-Protection gap

(PEPP). While PEPP uptake has not been as high as hoped, EIOPA firmly believes that there is still demand for a simple, transparent, portable, digital-first savings product to help close savings gaps. More



PETRA
HIELKEMA
Chairperson – European
Insurance and Occupational
Pensions Authority (EIOPA)



FAUSTO PARENTE
Executive Director – European
Insurance and Occupational
Pensions Authority (EIOPA)

The increased choice and availability of products and the range of product features can sometimes feel overwhelming for consumers, making it crucial to simplify and clarify options to avoid confusion. Hence, it is important to promote the development of simpler products informed by behavioural insights, focusing on how consumers perceive and understand product features.

Q: EIOPA, Simpler and better value products to enhance trust and increase retail investments

3) VON PEPP ZUR „EUROPENSION“ (?)

→ NEUE IMPULSE, ABER (DOCH) KEIN REBRANDING...



IN BRIEF

EIOPA'S PROPOSED REVISION OF THE IORP II DIRECTIVE AND THE PEPP REGULATION

Boosting retirement income: accessible, affordable, and appealing pensions

Q: [EIOPA provides its technical input to support the development of supplementary pensions in the context of the Savings and Investments Union – EIOPA, 8.9.2025](#)

EK-Vorschlag zur Reform des PEPP (20.11.2025):

- 1) **Kein** verpflichtendes **Basis-PEPP**; **Keine Limitierung der Anzahl** der PEPP-Varianten
- 2) **Kein Kostendeckel** von einem Prozent des angesparten Kapitals pro Jahr für Basis-PEPP; dafür alternative Mechanismen:
 - Value-for-Money im Einklang mit der Retail Investment Strategy
 - Methodik für die Benchmarks wird auf Level 2 festgelegt
- 3) **Kein Rebranding** des Basis-PEPP (EIOPA-Vorschlag: „EuroPension“)
- 4) **Keine** verpflichtenden **Garantien**: Das Basis-PEPP soll vielmehr auf einer Lebenszyklus-Anlagestrategie basieren.
- 5) **Keine** Anforderung mehr, mindestens **zwei Sub-accounts** zu eröffnen.
- 6) **Kein einheitlicher EU-Steuerrahmen** (PEPP soll steuerlich gleich wie nationale persönliche Pensionsprodukte behandelt werden).
- 7) **Keine Beratung** für das Basis-PEPP (wenn Beratung auf Wunsch des Kunden erteilt wird, muss sie auf unabhängiger Basis erfolgen).

Q: [Boosting supplementary pensions - Finance - European Commission, 20.11.2025](#)

4) VON PENSION DASHBOARDS ZU PENSION TRACKING SYSTEMS

→ DASHBOARDS ZUR SCHLIEßUNG VON PENSIONS LÜCKEN (?)

Empowering your retirement choices
The EU recommends that Member States:

Create **dashboards** to monitor the sustainability and adequacy of pensions

Further develop **tracking systems** to give citizens a clear view of their pension rights and projected benefits

Q: [Boosting supplementary pensions - Finance - European Commission, 20.11.2025](#)

Die EK empfiehlt die Einrichtung von Systemen zur Pensionsverfolgung & Pension Dashboards (20.11.2025):

- Ein **Pension tracking system** (PTS) soll landesweit allen Personen kostenlos zugänglich sein und einen Überblick über ihre individuellen angesammelten Pensionsansprüche bieten. Das PTS soll
 - 1) **gesetzliche** Renten,
 - 2) **betriebliche** Pensionspläne und
 - 3) **persönliche** Pensionsprodukte abdecken (falls erforderlich durch eine schrittweise Erweiterung seines Anwendungsbereichs) und
 - 4) **Prognosen für künftige Altersvorsorgeeinkünfte** aus allen Pensionsplänen bereitstellen.
- **Pension Dashboards** (Übersichten über die Rentensysteme auf aggregierter staatlicher Ebene für die einzelnen Quellen des Ruhestandseinkommens: 1. gesetzliche Renten, 2. betriebliche Altersvorsorge und 3. private Renten) sollen
 - 1) die Menschen bei der Planung ihrer Altersvorsorge unterstützen;
 - 2) die Mitgliedstaaten bei der Ermittlung der Angemessenheit und Tragfähigkeit der Rentensysteme unterstützen.

[EUR-Lex - C\(2025\)9300 - EN - EUR-Lex](#)

5) VON „OPT-IN“ ZUR „AUTO-ENROLMENT“

→ „OPT-OUT“ STATT OPT-IN SOLL DIE TEILNAHMEQUOTEN AN DER 2./3. SÄULE STEIGERN

Die EK empfiehlt eine automatische Einbeziehung in Zusatzrentensysteme (20.11.2025):

	EU27	BE	BG	CZ	DK	DE	EE	IE	EL	ES	FR	HR	IT	CY	LV	LT	LU	HU	MT	NL	AT	PL	PT	RO	SI	SK	FI	SE
I do not have enough financial resources to afford a personal pension product	28	22	19	21	25	34	33	35	45	25	27	26	26	35	31	26	21	30	30	21	33	29	28	33	24	23	27	36
I have not thought about personal pension products yet	19	18	18	20	19	14	18	14	13	22	21	20	22	18	18	15	20	21	22	18	13	19	23	22	26	19	23	15
It is difficult to find an optimal risk-return for private personal pension products	16	13	18	14	13	16	10	13	16	17	16	16	23	9	16	14	15	15	12	10	16	13	13	13	10	18	10	14
There are no good personal pension products available with protection of the sum invested	10	8	9	11	6	11	8	6	12	16	9	9	10	7	11	12	8	13	14	6	12	9	7	9	9	9	8	9
I am not aware of any available personal pension products	10	10	13	11	10	6	14	9	10	13	10	22	11	14	15	17	7	6	5	9	6	13	20	9	17	11	16	7
I do not find a personal pension product necessary since the state pension is enough	8	10	13	16	8	7	10	6	9	9	6	4	7	10	6	9	18	9	16	9	15	9	7	9	8	8	8	6
I do not find a personal pension product necessary because I am satisfied with my occupational pension scheme	8	10	7	5	22	8	8	13	4	5	9	4	5	9	4	7	6	5	8	25	9	6	5	7	6	8	14	9

Q: EUR-Lex - 52025SC0367, 20.11.2025

- Die Mitgliedstaaten sollen das Auto-Enrolment ermöglichen und fördern; sie sollten zumindest
 - 1) festlegen, welche Bevölkerungsgruppen für eine automatische Mitgliedschaft infrage kommen,
 - 2) Zeitfenster für die Ablehnung einer Mitgliedschaft und für deren Wiederaufnahme definieren,
 - 3) die zulässigen Rentensysteme festlegen,
 - 4) einen Standard-Rentenplan entwerfen, und
 - 5) sicherstellen, dass die zuständigen nationalen Behörden über ausreichende Kapazitäten verfügen, um zu beaufsichtigen, wie die aus der automatischen Mitgliedschaft generierten Ersparnisse investiert und verwaltet werden.

6) VOM INFORMATIONSPRINZIP ÜBER VALUE FOR MONEY ZUM BENCHMARKING

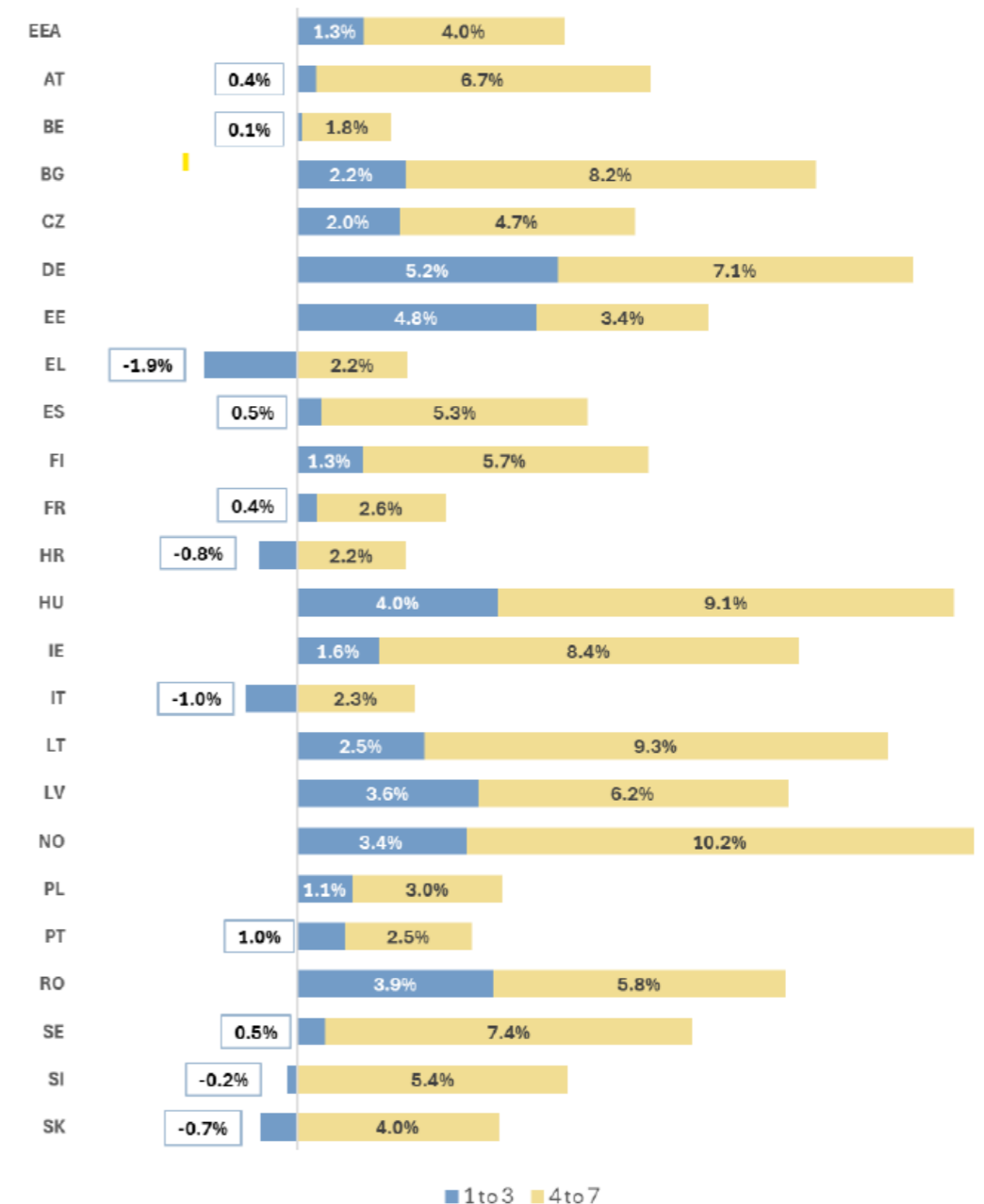
„Informationsprinzip“:

- Als Ausgleich für den Wegfall der aufsichtsbehördlichen Genehmigung von Versicherungsbedingungen und Tarifen soll **erhöhte Transparenz** iVm einer verstärkten Zusammenarbeit der nationalen Aufsichtsbehörden verhindern, dass die fortschreitende Liberalisierung zu Lasten der Versicherungsnehmer geht (**Produktfreiheit & Informationsprinzip**). Dies soll vor allem durch umfangreiche Informationspflichten der VU gewährleistet werden.

Benchmarking:

- EIOPA's [Methodology on setting value-for-money benchmarks](#) for unit-linked and hybrid insurance products is a tool that will help supervisors effectively deal with risks in the unit-linked and hybrid market affecting consumers. ... Such benchmarks are central to EIOPA's and national supervisors' efforts to adopt an increasingly data-driven and risk-based approach to the supervision of value for money risks. They will allow supervisors to better identify products with high value-for-money risks and ensure that consumers are placed at the centre of insurance products.
- EIOPA, [Costs and past performance report](#), 15.4.2025: Unterschiede bei den Kosten und Nettoerträgen bestehen in den einzelnen Mitgliedstaaten.

Fondsgebundene & hybride LV: Compound net returns (2020-2023) nach den Risikokategorien (SRI 1 bis 7) gemäß PRIIPs



7) VON GREEN ZU DEFENCE

→ DIE ESG-REGULIERUNG STEHT INVESTITIONEN IN DEFENCE NICHT ENTGEGEN

Defending defence is the **hot new strategy** in ESG investing

Europe's aerospace and defence sector is up more than threefold since Russia invaded Ukraine in February 2022



Defence has been reinterpreted as a public good in the face of bellicose invasions by nations like Russia © Yevhen Titov/EPA/Shutterstock

Q: [Defending defence is the hot new strategy in ESG investing](#)
Financial Times 26.09.2025



[EC Notice on the application of the sustainable finance framework and the CSDD to the defence sector](#)

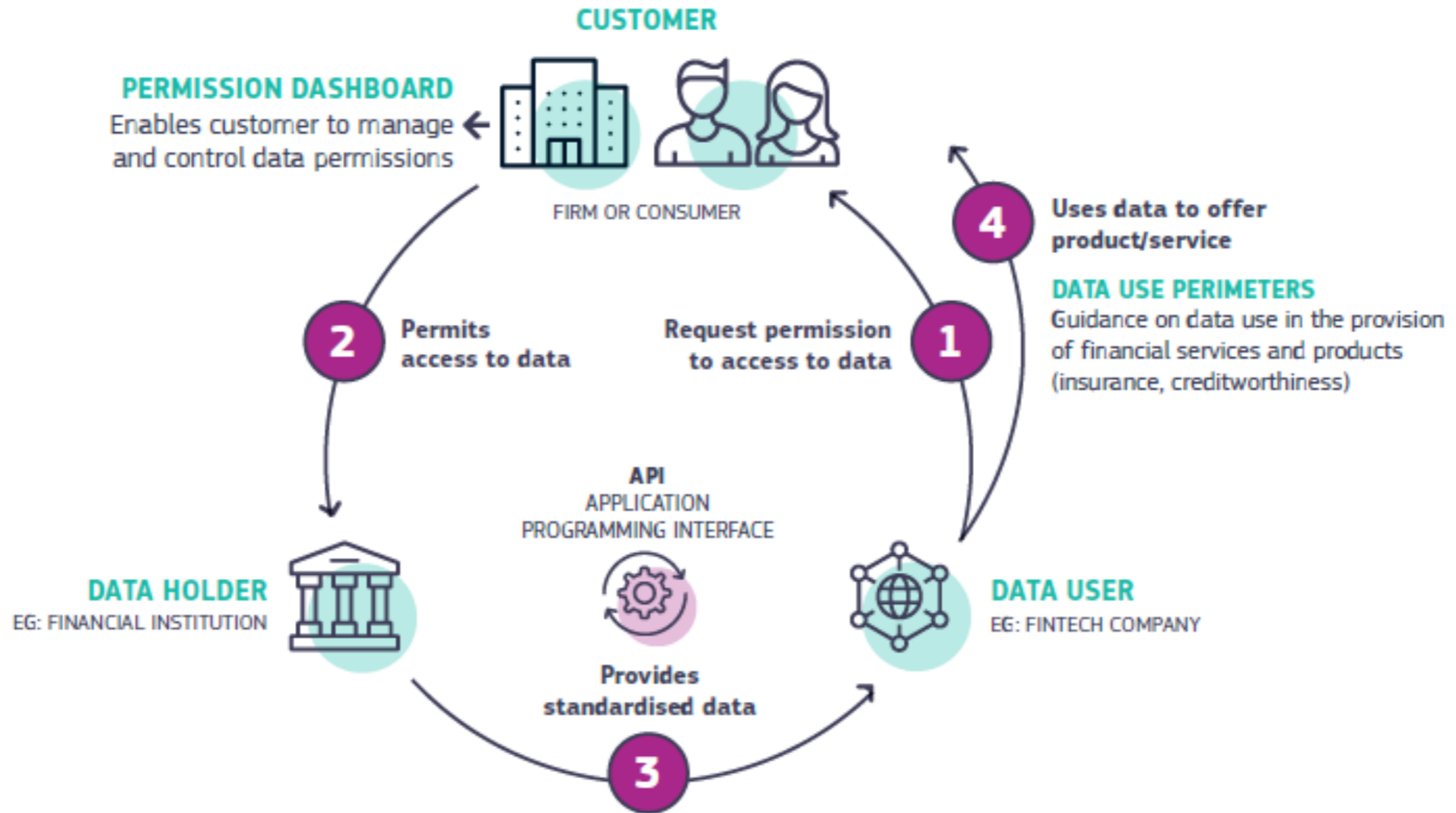
The Notice is intended to help market operators ensure compliance with the requirements of the EU sustainable finance framework in relation to the defence industry. Its aim is to help **prevent any undue discrimination of the sector** in investment decisions, and ensure a better understanding and **recognition of the sector's potential to contribute to social sustainability**, in line with the objectives of the European defence industrial strategy¹ and the Joint White Paper for European Defence Readiness 2030².

The Notice clarifies that the **EU sustainable finance framework is compatible with investing in the defence sector**, and that sustainability disclosures apply horizontally across all industries. The Commission recalls that the **framework sets no limitations on the financing of any sector, including the defence sector**, and encourages defence sector investments, like those in any other sector, to be assessed on a case-by-case basis.

Q: [EC Notice on the application of the sustainable finance framework and the Corporate Sustainability Due Diligence Directive to the defence sector](#), 23.06.2025

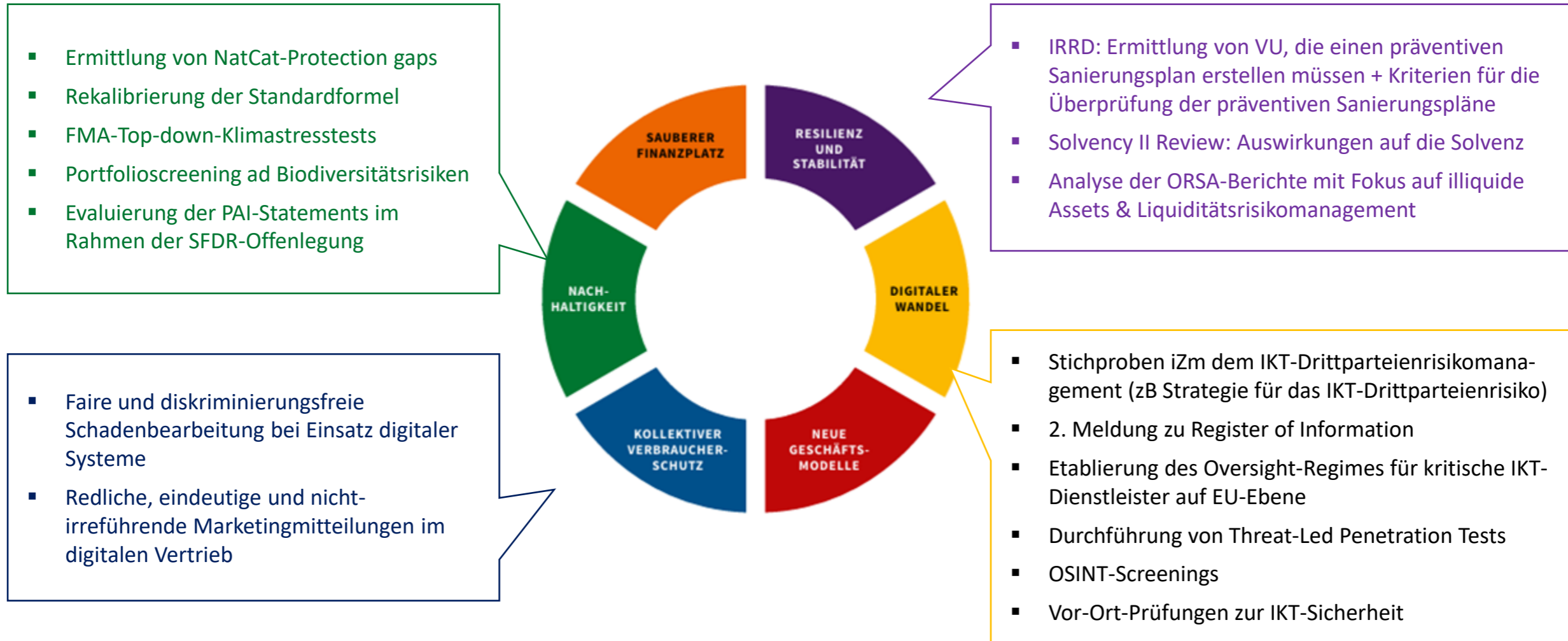
8) VON CROSS-BORDER ZU OPEN INSURANCE

→ FIDA ALS DER WAHRE GAME CHANGER (?)



Q: EC, [Financial data access and payments package](#)

AUFSICHTS- UND PRÜFSCHWERPUNKTE 2026



AGENDA

1) Aktuelle Aufsichtsthemen & Aufsichtsschwerpunkte

2) Solvency II-Review




3) Schwerpunkte zu Business Conduct und Governance

4) Insurance Recovery and Resolution Directive

5) Aktuelle Schwerpunkte der Vor-Ort-Prüfung

AKTUELLER STAND (SOLVENCY II-REVIEW):

→ ARBEITEN AUF ALLEN 4 EBENEN LAUFEN AUF HOCHTOUREN!

<p>Level 1</p> 	<p>Richtlinie (EU) 2025/2 zur Änderung der Solvency-II-Richtlinie am 8. Jänner 2025 im EU-ABl. veröffentlicht. => Alle Neuerungen grds. ab dem 30. Jänner 2027 anwendbar.</p>	
<p>Level 2</p> 	<p>Nach der Begutachtung der Änderung der L2-VO [bis 5.9.2025] hat die EK am 29.10.2025 die Revision der Level 2-VO angenommen (!)</p>	<p>Die L2-VO kann im EU-ABl. verlautbart werden, sofern das EP und der Rat</p> <ol style="list-style-type: none"> innerhalb von drei Monaten (die ev. um weitere drei Monate verlängert werden können) keine Einwände erheben <u>oder</u> der EK mitteilen, dass sie keine Einwände erheben werden. <p>Die L2-VO soll dann ab 30. Jänner 2027 gelten.</p>
<p>Level 2,5</p>	<p>Gleichzeitig werden Level 2,5-Instrumente (RTS/ITS) überarbeitet. Dazu liefen bereits die ersten Konsultationswellen zu Draft-RTS / ITS. Aktuell sind nebenstehende Konsultation iZm dem S II Review offen.</p>	
<p>Level 3</p> 	<p>Darüber hinaus werden die L3 Instrumente (EIOPA Leitlinien) zu Solvency II gescreent und an den neuen regulatorischen Rahmen angepasst. Dazu sind gerade folgende Konsultationen offen:</p>	
<p>Level 4</p>	<p>Evaluierung der Spielräume bei der nationalen Umsetzung</p>	

AUSWIRKUNGEN (WIEDER) SPÜRBAR

→ ÜBERKOMPENSIERT DIE REDUKTION DER RISIKOMARGE ALLE NEGATIVEN EFFEKTE (?)

Änderungen	Wirkung	Konkrete Auswirkung
Extrapolation	Anstieg der technischen Rückstellungen Anstieg des SCR	Abhängig vom Marktumfeld
Risikomarge	Reduktion der technischen Rückstellungen	Reduktion des Kapitalkostensatzes um 20,83% (von 6% auf 4,75%); Änderung daraus absolut 757 Mio. Euro (5,6% vom SCR) (alle AT-VU; Stichtag 31.12.2024); Aktuell keine Auswirkungsanalysen zum Lambda-Faktor (Art. 37 L2-VO)
Volatilitätsanpassung	Reduktion der tn Rückstellungen Erhöhung der SCR im Fall einer dynamischen VA bei internen Modellen	Zum 31.12.2024 war die Eigenmittel-Ersparnis aus dem VA (nach der aktuellen Methode) rund 540 Mio. Euro für 13 AT VU.
Long Term Equity	Reduktion der SCR (Standardformel)	
Korrelationen	Reduktion der SCR (Standardformel)	
Zinsrisiko	Anstieg der SCR (Standardformel)	

Doppelte Challenge für VU & die Aufsicht:

- **Abhängig von den ökonomischen Rahmenbedingungen:** wenn die Zinssätze zB unter 1% fallen, könnte sich die Kapitalentlastung im Hinblick auf die Sensitivität der Solvabilitätsquoten gegenüber Niedrigzinsszenarien auflösen
- **Erhöhte Ausschüttungen an Aktionäre** infolge der Kapitalentlastung und vermehrte Aktieninvestments könnten in letzter Konsequenz zu einer Reduktion der Kapitalpuffer führen.
- FMA soll **überwachen, wie das freiwerdende Kapital verwendet** wird (!)

SÄULE 2:

→ PROPORTIONALITÄT 2.0

■ Small and non-complex undertakings („SNCU“) (Art 29a-c RRL)

- Anzeige der Erfüllung der Kriterien => **Genehmigung**: Frist von 2 Monaten
- Proportionalitätsmaßnahmen, die „automatisch“ angewendet werden
 - **Säule 1:**
 - deterministische Bewertung von Best Estimate
 - Erleichterungen bei Vereinfachungen in der Standardformel
 - **Säule 2:**
 - Überprüfung der internen Leitlinien nur alle 5 Jahre
 - Kombination von Schlüsselfunktionen (zB RM + vmF) möglich
 - ORSA: Durchführung nur alle 2 Jahre + keine Klimarisikoanalysen
 - keine Liquiditätsrisikomanagementpläne
 - **Säule 3:**
 - RSR nur alle 5 Jahre (dafür aber ein neues Template: Beschreibung der im Rahmen der Proportionalität gesetzten Maßnahmen)
 - SFCR: reduzierte Offenlegung; alle 3 Jahre voller SFCR; keine Prüfpflicht der Solvenzbilanz

■ Non-SNCU (Art 29d RRL)

- Unternehmen, die nicht als SNCU eingestuft sind, können durch eine **Genehmigung der Aufsicht** ermächtigt werden zur Anwendung von
 - 1) Proportionalitätsmaßnahmen, die in der RRL genannt
 - 2) Proportionalitätsmaßnahmen auf Level 2
- **Ausnahmen** (dh keine Erleichterungen iZm):
 - Klimarisikoanalysen im ORSA (Art 45a Abs 5)
 - Reduktion des SFCR auf quantitative Daten (Art 51 Abs 6)
 - Prüfpflicht in Bezug auf SFCR (Art 51a Abs 1)
- **Übergangszeit:**
 - VU, die einige der explizit genannten Proportionalitätsmaßnahmen bereits anwenden, können diese für einen Zeitraum von höchstens vier Geschäftsjahren (bis 31.12.2030?) auch ohne eine vorherige Genehmigung der Aufsicht weiter anwenden

SÄULE 3:

→ REPORTING REDUCTION ⇔ „STREAMLINING“ (VO 2025/2088, 21.10.2025)

■ “Small and non-complex undertakings” (SNCU)

- **SNCU:** Art. 35 (5a) und 35a Level 1: Proportionalitätsmaßnahmen (Frequenz RSR, Quartals-Reporting, Look-Through, ...) + SFCR: Reduktion auf quantitative Info tlw. möglich (Art. 51 Abs. 6 Level 1)
- **Non-SNCUs:** nur die in Art. 35 (5a) Level 1 iVm Art. 327b L2-VO-E genannte Reduktion der Frequenz RSR auf 5 Jahre (Art. 27d Level 1)

■ Regular Supervisory Reporting (RSR)

- Art. 35 (5a) und Art. 256b: Vorgaben für den (Gruppen-)RSR
- **Frequenz:** alle 3 Jahre; SNCUs bis zu alle 5 Jahre (Art. 35 Abs. 5a L1)
- **Meldefristen** verlängert (Art. 35b)
 - Jahresmeldung: 16 Wochen
 - Quartalsmeldungen: 5 Wochen
 - RSR: 18 Wochen

■ Reporting von VU mit einem internen Modell

- Art. 112: VU mit einem internen Modell haben bei jeder Meldung des SCR mind. alle 2 Jahre auch eine **Schätzung** des SCR **gemäß der Standardformel** zu übermitteln

■ Solvency and Financial Condition Report (SFCR)

- Art. 51 und Art. 256: Änderung der Struktur des SFCR
 - Teil 1 adressiert an Versicherungsnehmer
 - Teil 2 adressiert an andere Stakeholder

■ Prüfung durch Abschlussprüfer

- Art. 51a und 256c Level I: verpflichtendes Audit in Bezug auf
 - prudential balance sheet
 - the group balance sheet and/or
 - the single SFCR

■ Keine Duplizierungen

- **Verweise** im SFCR auf andere öffentliche Berichte möglich (Link mit Angabe konkreter Seite; Art. 290 Abs. 3 L2-VO-E)
- **Keine doppelte Berichterstattung** (bspw. im ORSA und RSR) “where the same information is not included in the ORSA Supervisory Report” (zB Art. 311 Abs. 2 lit a., Abs. 12 L2-VO-E)

SOLVENCY II REVIEW

■ Säule 1

■ Extrapolation

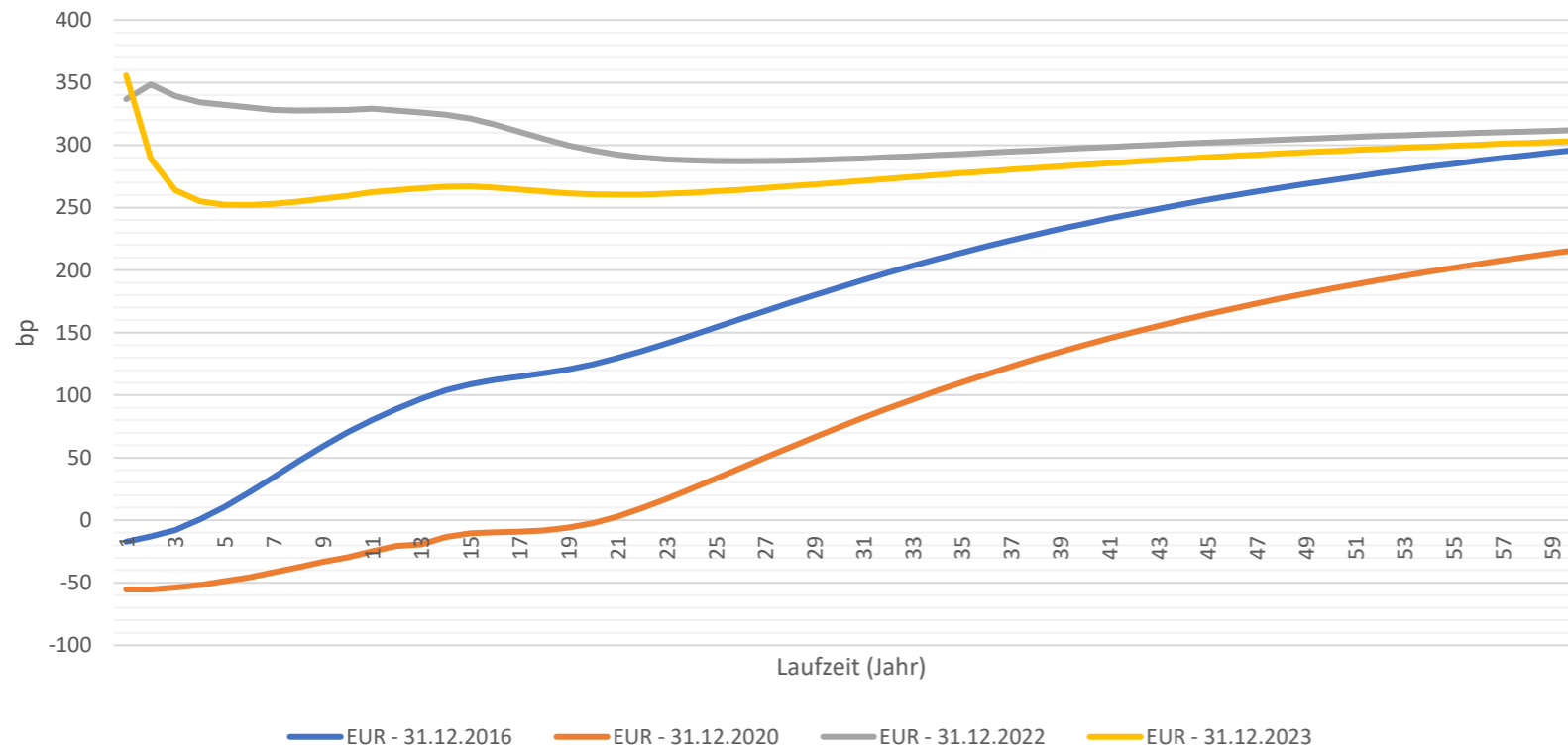
■ Risikomarge

■ Volatilitätsanpassung

■ Säule 2: Liquiditätsrisiko

EXTRAPOLATION [RISIKOFREIE ZINSKURVE]

Veröffentlichte maßgebliche risikofreie Zinskurven (Publikation EIOPA)



1. **Methode:** Beimischung von Marktzinsen im Konvergenzzeitraum ab 20 Jahren

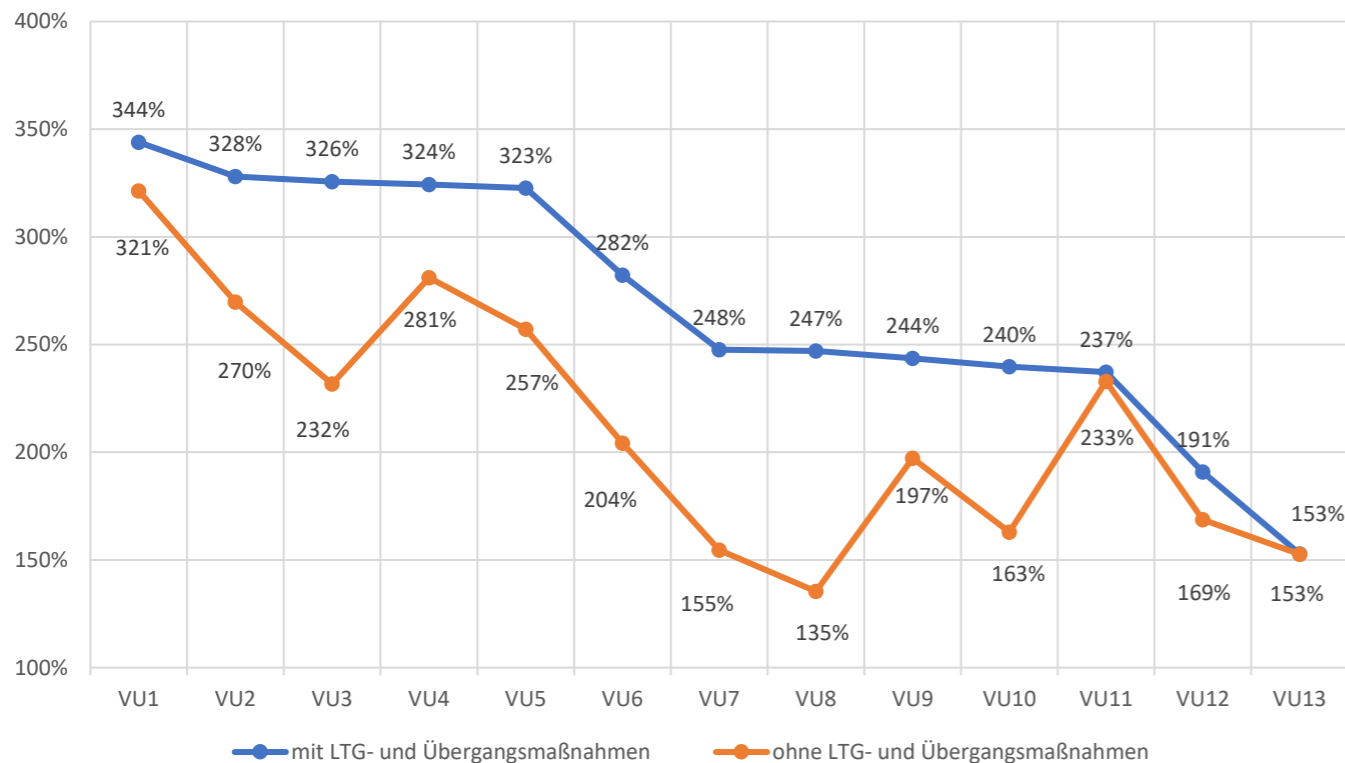
$$f_{20,20+h} = \ln(1 + UFR) + (LLFR - \ln(1 + UFR)) * B(a, h)$$

$$B(a, h) = \frac{1 - e^{-ah}}{ah} \text{ und } a = 11\%$$
2. **Publikation von EIOPA:** vorgesehen Basic RFR bleibt; ebenso neu Last-Liquid Forward Rate (LLFR)
3. **Auswirkungen** auf die Kapitalisierung steigen mit Abstand zwischen Zinsen für 20 Jahre und EIOPA Ultimate Forward Rate (UFR, 2026: 3,3%) insbes. bei fallenden Zinsen; aktuell sind alte und neue Kurven sehr ähnlich
4. **Umsetzung:** Phasing-In möglich

Q: EIOPA

Notiz: Rechtsquellen SII Review: Art. 77a (EU) 2025/2, Art. 43a, Art. 44 und Art. 46a KOM-Entwurf Level 2 VO, 29.10.2025; Formel: $f_{20,20+h}$ ist der Forwardzinssatz von 20 bis 20+h Jahren, UFR ist die von EIOPA veröffentlichte Ultimate Forward Rate, LLFR ist die Last Liquid Forward Rate (erster Glättungszeitpunkt), ab welchem extrapoliert wird; a bezeichnet den Faktor, der die Konvergenz-geschwindigkeit der Zinskurve zur UFR bestimmt; h ist Anzahl der Jahre nach der LLFR

Solvenzquoten mit und ohne VA und Übergangsmaßnahme für versicherungstechnische Rückstellungen



Q: S.22.02. 31.12.2024 Solo
 Notiz: Rechtsquellen SII Review: Art. 77d und Art. 122 Abs. 5 (EU) 2025/2, Art. 50, Art. 51 und Art. 51a KOM-Entwurf Level 2 VO, 29.10.2025; neu ist ebenso die Kalibrierung des „Makro-VA“; Formel: $CSSR_{cu}$ ist die Kreditspread-Sensitivitätskennzahl für eine Währung, RCS_{CU} ist der risikoberichtigte Spread für eine Währung; PVBP ist die Wertänderung bei einer Änderung des VA (CSSR=1) um einen Basispunkt jeweils für den Best Estimate und den Marktwert von Schuldsinstrumenten.

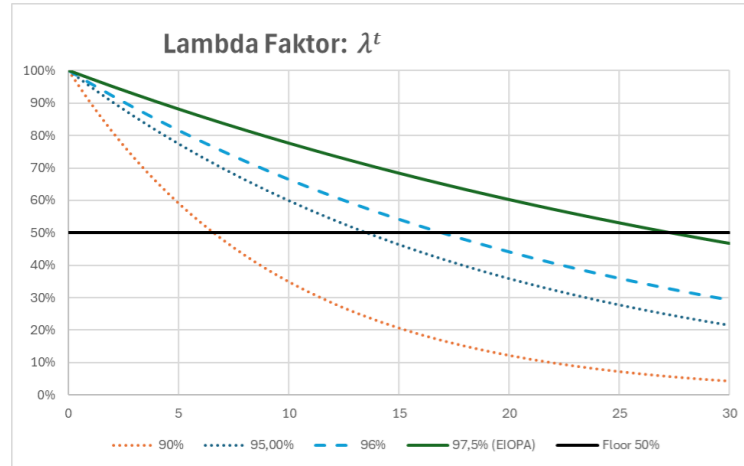
Neue unternehmensspezifische Elemente

- Methode:** Die neue Kreditspread-Sensitivitätskennzahl und die unternehmensspezifische Anpassung des risikoberichtigten Spreads verringern insbes. das VA. Das VA wird Bezugsgröße für das dynamische VA bei internen Modellen. Im Referenzportfolio sind neu ausschließlich Schuldinstrumente.

$$VA_{cu} = 85\% * CSSR_{cu} * RCS_{CU} \text{ und}$$

$$CSSR = \max\left(\min\left(\frac{PVBP(MV^{FI})}{PVBP(BEL)}; 1\right); 0\right)$$

- Publikation von EIOPA:** vorgesehen risikoberichtigter Spread für Referenzportfolio, VA bei CSSR 1, länderspezifischer risikoberichtigter Spread und Schuldinstrumente-Anteil.
- Umsetzung:** Die Versicherungsunternehmen berechnen die Kreditspread-Sensitivitätskennzahl; die Aufsichten definieren Bedingungen für das VA.



Einfaches Beispiel		
SCR	100	konstant über Laufzeit
Laufzeit	35	
CoC Faktor	4,75%	
Diskontierungsfaktor	2%	konstant über Laufzeit
Lambda	96,00%	ohne Lambda
RM	72	124
Änderung RM	42%	0%
Floor = 0,5		
RM	79	124
Änderung RM	36%	0%

Neue 4,75% Cost of Capital (CoC) und Lambda-Faktor

- 1. Methode:** Die Risikomarge reflektiert die Kosten bei Übertragung der Verbindlichkeiten und ist Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen. Der neue Lambda Faktor verringert die diskontierten zukünftigen SCRs umso mehr, je ferner diese in der Zukunft liegen.

$$RM = CoC \cdot \sum_{t \geq 0} \frac{SCR(t) \cdot \max(\lambda^t, 0,5)}{(1+r(t))^t} \text{ und } \lambda = 0,96$$

- 2. Auswirkungen:** geschätzte Reduktion um 20,83% bzw. 757 Mio. Euro für alle AT-VU (31.12.2024, vor Lambda-Faktor).

- 3. Umsetzung:** Bei Anwendung der vereinfachten Methoden für die Bestimmung der Risikomarge sind die aktualisierten EIOPA Guidelines zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen zur Methoden-Hierarchie beachten (vgl. die [öffentliche Konsultation bis 5.1.2026](#)):
 1. Näherungsverfahren für SCR-Sub-Module,
 2. BE-Skalierung,
 3. Durations-Ansatz,
 4. % BE.

Notiz: Rechtsquellen SII Review: Art. 77a (EU) 2025/2, Art. 37 und Art. 39, Art. KOM-Entwurf Level 2 VO, 29.10.2025; Formel: CoC ist der Kapitalkostensatz, SCR die Solvenzkapitalanforderung; Näherungsverfahren für die Berechnung der Risikomarge umfassen Näherungsverfahren für die SCR-Module (Methode 1 SCR-Module, BE-Skalierung des SCR, Durations-Skalierung des SCR und % BE)

SOLVENCY II REVIEW

■ Säule 1

■ Extrapolation

■ Risikomarge

■ Volatilitätsanpassung

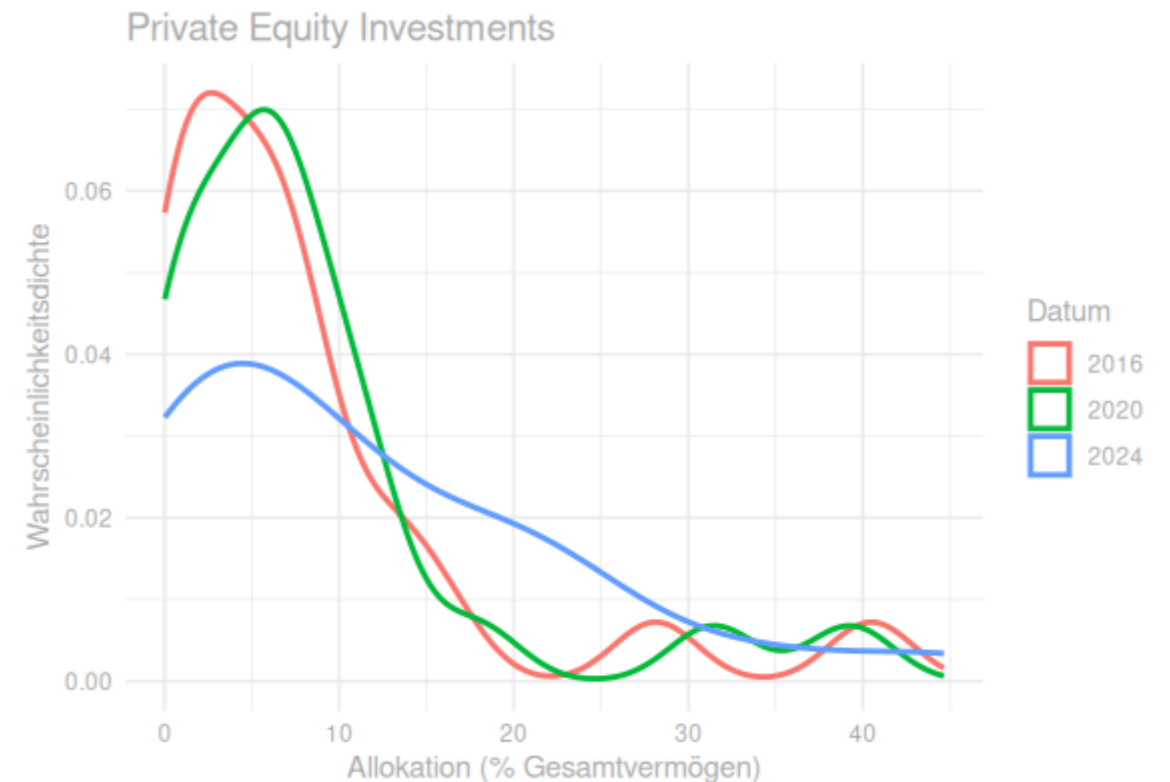
■ Säule 2: Liquiditätsrisiko

Neue Artikel **144a (Liquiditätsrisikomanagement)**, 144b (Aufsichtsbefugnisse) und 144c (Aufsichtsmaßnahmen) in (EU) 2025/2: (...)

■ Art. 144a:

(1) Die *Mitgliedstaaten* stellen sicher, dass das (...) Liquiditätsrisikomanagement der (R)VU sicherstellt, dass diese Unternehmen **selbst unter Stressbedingungen** über ausreichende Liquidität verfügen (...)

(2) Für die Zwecke von Absatz 1 stellen die Mitgliedstaaten sicher, dass die (R)VU einen **Liquiditätsrisikomanagementplan** aufstellen und aktualisieren, der eine Analyse der kurzfristigen Liquidität umfasst und in dem die eingehenden und ausgehenden **Zahlungsströme** (...) projiziert werden. (...) Die *Mitgliedstaaten* stellen sicher, dass die (R)VU einen **Indikatorensetz** für das Liquiditätsrisiko erarbeiten und aktualisieren (...).

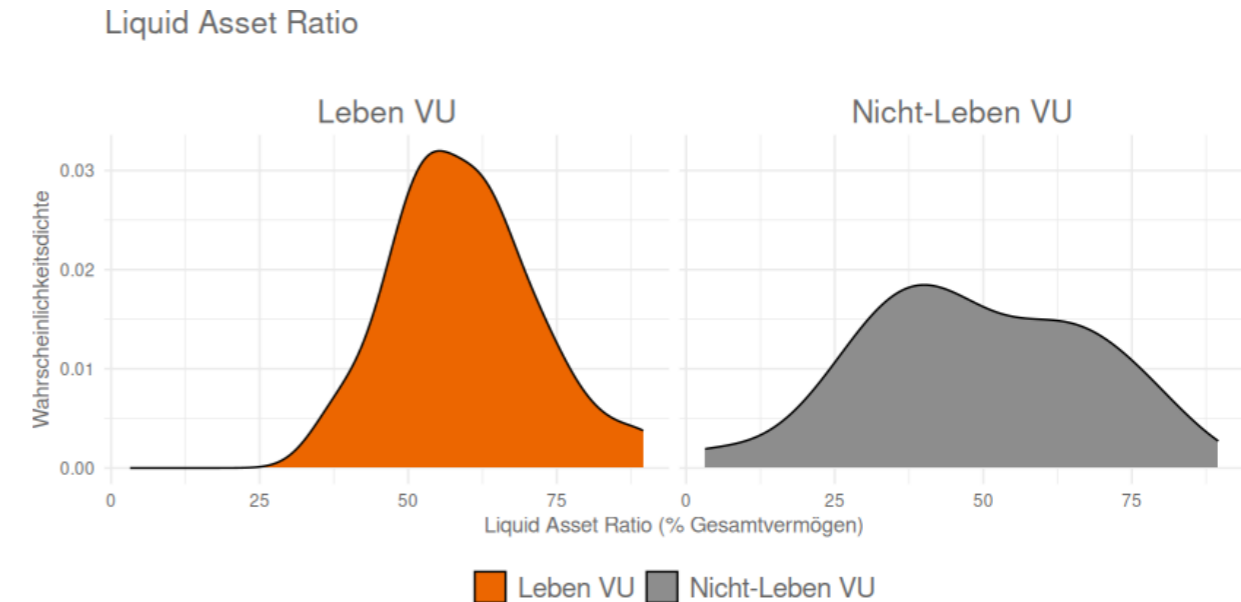


Q: FMA, Lage der österr. Versicherungswirtschaft, Allokation Private Equity, Q4 2016 bis Q2 2025

Notiz: Die Wahrscheinlichkeitsdichte (y-Achse) zeigt, welche Allokation zu Private Equity (x-Achse) am wahrscheinlichsten ist. Private Equity Investments umfassen nicht an einer Börse notierte oder handelbare Aktien (CIC-Code „XT3“ und „XL3“) sowie Private Equity Fonds (CIC 47) exkl. fonds- und indexgebundene Lebensversicherung. Q: S.06.02.

■ Art. 144b (**Aufsichtsbefugnisse zur Behebung von Liquiditätsanfälligkeiten unter außergewöhnlichen Umständen**):

- (1) Im Rahmen des regelmäßigen aufsichtlichen Überprüfungsverfahrens **überwachen die Aufsichtsbehörden die Liquiditätsposition** der (R)VU. (...)
 - (2) (...) Gegebenenfalls übermittelt die Aufsichtsbehörde die Belege für Schwachstellen in Bezug auf Liquiditätsrisiken an die EIOPA.
 - (3) Die Mitgliedstaaten stellen sicher, dass die Aufsichtsbehörden in Bezug auf einzelne Unternehmen, die mit wesentlichen Liquiditätsrisiken konfrontiert sind, welche den **Schutz der Versicherungsnehmer** oder die Stabilität des Finanzsystems unmittelbar **gefährden könnten**, befugt sind, vorübergehend **Dividendenausschüttungen** an Aktionäre und andere nachrangige Gläubiger zu beschränken oder auszusetzen; (...)
- e) **Rückgaberechte** von Lebensversicherungsnehmern (...) auszusetzen



Q: FMA, [Lage der österr. Versicherungswirtschaft](#),
Wahrscheinlichkeitsdichte Liquid Asset Ratio, Q1 2016 bis Q2 2025
Notiz: Die Wahrscheinlichkeitsdichte (y-Achse) zeigt, welche Liquid Asset Ratio (x-Achse) am
wahrscheinlichsten ist. Die LAR ist die durchschnittliche Liquid Asset Ratio (EIOPA, 2024) der einzelnen VU
exkl. Holdings und exkl. fonds- und indexgebundener Lebensversicherung über den Zeitraum. Hohe Dichte-
Werte markieren häufige Werte. Q: S.06.02., Refinitiv.

■ Art. 144c (**Aufsichtsmaßnahmen zur Wahrung der Finanzlage von Unternehmen bei außergewöhnlichen sektorweiten Schocks**): (...)

(2) In Zeiten außergewöhnlicher sektorweiter Schocks sind die Aufsichtsbehörden befugt, von **Unternehmen mit einem besonders anfälligen Risikoprofil** zu verlangen, dass sie mindestens die folgenden Maßnahmen ergreifen:

a) Beschränkung oder Aussetzung von Dividendenausschüttungen an Aktionäre und andere nachrangige Gläubiger (...)

(6) Für die Zwecke dieses Artikels werden bedeutende **gruppeninterne Transaktionen** im Sinne von Artikel 245 Absatz 2, einschließlich gruppeninterner Dividendenausschüttungen, nur dann ausgesetzt oder beschränkt, wenn sie die Solvabilität oder Liquiditätsposition der Gruppe oder mindestens eines Unternehmens der Gruppe gefährden. Die Aufsichtsbehörden der verbundenen Unternehmen konsultieren die für die Gruppenaufsicht zuständige Behörde, bevor sie Transaktionen mit dem Rest der Gruppe aussetzen oder beschränken.

	n	mean	median	sd	min	max	skew	kurtosis
VU	37	0,5740	0,5722	0,1464	0,3103	0,8954	0,1059	-0,8166
Leben VU	28	0,5945	0,5873	0,1211	0,3720	0,8954	0,4111	-0,2110
Nicht-Leben VU	29	0.4863	0.4557	0.1911	0.0321	0.8088	-0,1582	-0,6682

Q: FMA, [Lage der österr. Versicherungswirtschaft](#),
 Deskriptive Statistik Liquid Asset Ratio, Q1 2016 bis Q2 2025
 Notiz: Die deskriptive Statistik bezieht sich auf die
 durchschnittliche Liquid Asset Ratio (EIOPA, 2024) der einzelnen VU
 exkl. Holdings und exkl. fonds- und indexgebundener
 Lebensversicherung über den Zeitraum.
 Q: S.06.02., Refinitiv.

AGENDA

1) Aktuelle Aufsichtsthemen & Aufsichtsschwerpunkte

2) Solvency II-Review

3) Schwerpunkte zu Business Conduct und Governance

4) Insurance Recovery and Resolution Directive

5) Aktuelle Schwerpunkte der Vor-Ort-Prüfung

SCHWERPUNKTE BUSINESS CONDUCT UND GOVERNANCE

Drei thematische Schwerpunkte 2025:

- 1) Beschwerdemanagement von Versicherungsunternehmen
- 2) VAG-Compliance-Funktion – Wahrnehmung der Beratungs- und Frühwarnfunktion im Einzelfall
- 3) „Value for money“ in der fondsgebundenen Lebensversicherung

1) Beschwerdemanagement von Versicherungsunternehmen

- Fokus auf die **Interne Weiterverfolgung** der Beschwerdebearbeitung

Leitlinie 5 EIOPA-LL:

Die zuständigen Behörden stellen sicher, dass Versicherungsunternehmen die Daten zur Beschwerdebearbeitung fortlaufend analysieren, um zu gewährleisten, dass wiederholt auftretende oder systematische Probleme sowie potenzielle rechtliche und operationelle Risiken festgestellt und behoben werden, z. B. durch folgende Maßnahmen:

- (i) Analyse der Hintergründe der einzelnen Beschwerden, um Grundursachen zu ermitteln, die bestimmten Arten von Beschwerden gemein sind;
- (ii) Überlegungen, ob diese Grundursachen auch andere Prozesse oder Produkte beeinflussen könnten, auch solche, über die keine direkten Beschwerden vorliegen; und
- (iii) Korrektur solcher Grundursachen, sofern dies sinnvoll erscheint.

- Risikobasierte Auswahl von sechs österreichischen Versicherungsunternehmen

ERKENNTNISSE

- Rechtlichen Vorgaben zum Beschwerdemanagement in der Praxis im Großen und Ganzen eingehalten
- Optimierungspotential im Hinblick auf die Inhalte in den Beschwerdemanagementrichtlinien
- Verbesserungsbedarf bei Nachvollziehbarkeit der Analyse und Maßnahmensetzung

GOOD PRACTICES

- Klare Trennung von Sachbearbeitung und Beschwerdebearbeitung
 - ➔ Sicherstellung einer fairen Beschwerdebearbeitung

- Implementieren von Prozessen, Berichtslinien betreffend
 - Analyse,
 - Maßnahmensetzung und
 - Evaluierung der gesetzten Maßnahmen

- Mehrwert durch ordnungsgemäße Beschwerdebearbeitung
 - ➔ Erkennung systematischer und potenzieller rechtlicher oder operationeller Probleme

Beispiel – Good Practice LL 5-EIOPA-LL:

- Beschwerdemanagementfunktion bearbeitet/beantwortet Beschwerden und analysiert Hintergründe
- Information an Fachabteilungen, welche allenfalls Maßnahmen setzen;
- Kontrolle/Evaluierung der Maßnahmensetzung durch Beschwerdemanagementfunktion;
- Beschwerdeanalyse führt zB zu Änderung von Prozessen durch Einführung eines Systems zur Bearbeitung von Kündigungen;
- Regelmäßige Information an Vorstand über Beschwerden, Beschwerdeanalysen und allenfalls gesetzte Maßnahmen

SCHWERPUNKTE BUSINESS CONDUCT UND GOVERNANCE

2) VAG-Compliance-Funktion: Wahrnehmung der Beratungs- und Frühwarnfunktion im Einzelfall

Aufbau

- Diesjähriger Governance-Schwerpunkt mit sechs Versicherungsunternehmen
- Erhebung der Wahrnehmung der Beratungs- und Frühwarnfunktion aufgrund konkreter Beispiele
- Gespräche mit den Inhabern der Compliance-Funktionen

Inhaltliche Punkte

- Frühwarnfunktion: Darlegung des Prozesses und der Informationsquellen des „Frühwarnradars“
- Beratungsfunktion: Darlegung des Prozesses
- Compliance-Risikoanalyse: Identifizierung und Bewertung potentieller Risiken, Mindest-Qualitätsanforderungen für die Analysen/Stellungnahmen der Compliance-Funktion, Berichterstattung

ERKENNTNISSE

- Frühwarn- und Beratungsprozess sind nicht immer scharf voneinander abgrenzbar
- Der Beratungsprozess ist durchwegs eher informeller ausgestaltet – häufig (nur) auf Zuruf des Vorstands
- Alle Unternehmen geben eine Risikoeinstufung (3-5-stufig) nach festgelegten Kriterien an:
 - zB. Eintrittswahrscheinlichkeit, Risk-Impact (zB finanzielle Auswirkungen), Regulatory Sanctions, Reputations-Risiken
- Generelle Conclusio: wir haben erwartet, dass die Compliance-Funktion einerseits häufiger, und andererseits auch tiefergehendere Stellungnahmen bzw. rechtliche Analysen ausarbeitet.

IN ALLER KÜRZE:

Umfassende Compliance-
Frühwarnung



- Rechtzeitiges Erkennen von Risiken für das VU aus
 - Gesetzesvorhaben (ad VerbandsklagenRL) und
 - aktueller Judikatur (ad OGH-Klauselverfahren)

Umfassende Compliance-
Beratung



- Rechtmäßige Entscheidungen des Vorstands ermöglichen!

Anforderungen an
Compliance-Analysen bzw. -
Stellungnahmen



- Breite, inhaltlich nachvollziehbare rechtl. Analyse ex ante (inkl. Auslegungsunsicherheiten/-varianten)
- Insbesondere muss inhaltlich nachvollziehbar sein, weshalb ein Risiko erfasst wird oder nicht

SCHWERPUNKTE BUSINESS CONDUCT UND GOVERNANCE

3) Value for Money in der fondsgebundenen Lebensversicherung

- Erhebung im Q2 2025, alle ö Lebensversicherungsunternehmen, welche die fondsgebundene Lebensversicherung anbieten
- EIOPA Methodik zur Bewertung des Value for Money
- Rechtliche Grundlagen:
 - § 129 Abs 1 iZm § 129 Abs 2 bis 7 VAG 2016 und der delegierten Verordnung (EU) 2017/2358: interne Verfahren die Konzeption und Freigabe eines Versicherungsprodukts sowie für den ordnungsgemäßen Vertrieb und die regelmäßige Überprüfung
 - § 129 Abs 2 VAG 2016 und Art 5 Abs 1 delVO 2017/2358: Definition des Zielmarktes für jedes Versicherungsprodukt und die Gruppe geeigneter Kunden
 - § 129 Abs 5 VAG 2016 und Art 6 Abs 1 delVO 2017/2358: regelmäßige Überprüfung der Versicherungsprodukte iHa festgelegten Zielmarkt, qualitative und quantitative Produktprüfung (Szenarioanalysen)

ERKENNTNISSE

- **Produktprüfung** gemäß Art 6 Abs 1 und 2 delVO 2017/2358
 - qualitative und quantitative Produktprüfung erfolgt auf Basis angemessener Methoden und nachvollziehbarer Tests
 - Optimierungspotenzial bei **Begründungstiefe und Dokumentation**
 - Testergebnisse für die unternehmensinterne **Produktfreigabeentscheidung**
 - **Auswirkungen auf die Produktgestaltung und den Zielmarkt**

- **Zielmarktdefinition** gemäß Art 5 Abs 1 und 2 delVO 2017/2358
 - Optimierungspotenzial bei **Granularität** der Zielmarktdefinition
 - wesentliche **Angaben zu Risikoprofil und Risikotoleranz** (Wünsche und Bedürfnisse des Kunden sowie Kenntnisse und Erfahrungen im Investmentbereich)
 - Einkommens- und Verlusttragungsfähigkeit (abstrakte Darstellung)

GOOD PRACTICES

- Qualitative und Quantitative Produktprüfung
 - ➔ Dokumentation der Testergebnisse
 - ➔ Nachvollziehbarkeit der Produktfreigabeentscheidung
 - ➔ Auswirkungen auf die Produktgestaltung und den Zielmarkt

- Zielmarktdefinition
 - ➔ Granulare Definition
 - ➔ Beurteilung, ob das Versicherungsprodukt über die gesamte Lebensdauer den Bedürfnissen des festgelegten Zielmarkts entspricht

Ausblick 2026: Weiterentwicklung von EIOPA Value for Money Benchmarks („products at risk“)

Beispiel – Good Practice:

- bei der Produktprüfung werden quantitative Prüfungen (Due Diligence, Modellrechnungen, Szenarioanalysen, Profittesting) durchgeführt und qualitative Merkmale beurteilt
- Austausch mit jenen Abteilungen, welche die Bedürfnisse des Zielmarktes über den gesamten Produktlebenszyklus beurteilen können
- es werden nur Produkte, die den ermittelten Bedürfnissen, Zielen und Merkmalen des Zielmarktes entsprechen, auf den Markt gebracht

AGENDA

- 1) Aktuelle Aufsichtsthemen & Aufsichtsschwerpunkte
- 2) Solvency II-Review
- 3) Schwerpunkte zu Business Conduct und Governance
- 4) Insurance Recovery and Resolution Directive**
- 5) Aktuelle Schwerpunkte der Vor-Ort-Prüfung

WO STEHEN WIR ...

■ FMA

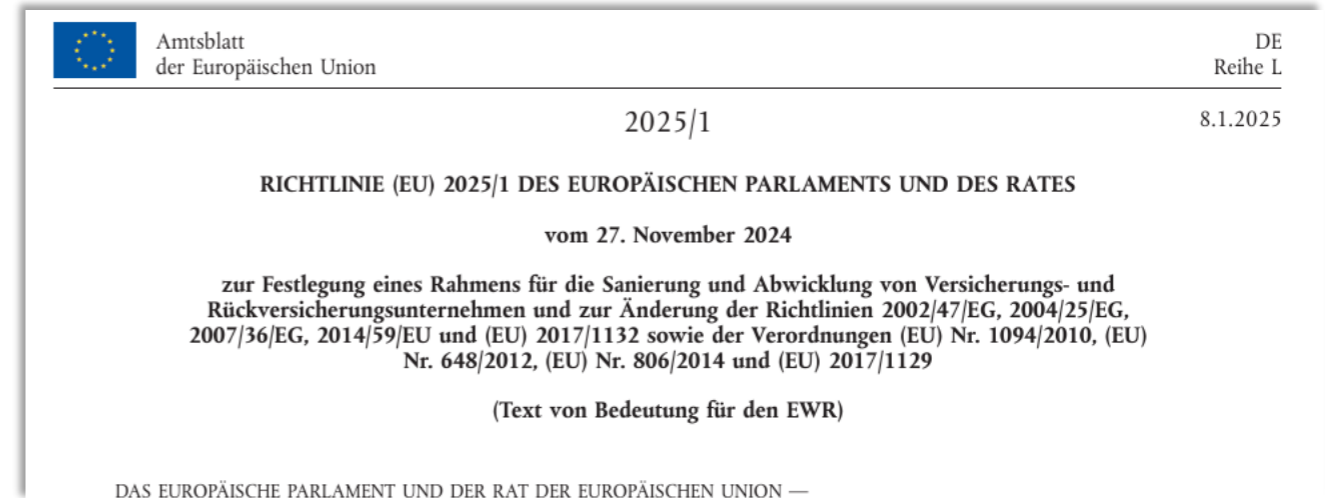
- Vorbereitung der operationalen Implementierung der IRRD
- Finalisierung der Positionierung iRd nationalen Umsetzung

■ EIOPA

- Project Group IRRD
- Erarbeitung der Level2 und Level3 Instrumente
- Work Stream Insurance Guarantee Schemes

■ Nationale Umsetzung

- Wir gehen aus von einer
 - Begutachtung über den Sommer 2026
 - firstgerechten Umsetzung



■ Präventiver Sanierungsplan

- abhängig von Größe, Geschäftsmodell, Risikoprofil, Verflechtungen, Substituierbarkeit, Bedeutung für die Wirtschaft und grenzüberschreitender Tätigkeiten
- **mind. 60%** des Markts (Leben gemessen an Bruttorestellungen, Nicht-Leben gemessen an gebuchten Bruttobeiträgen) sowie
- für jedes VU, für das ein Abwicklungsplan erstellt wird
- kleine und nicht komplexe VU unterliegen nicht der Planung, es sei denn die Aufsicht ist der Auffassung, dass ein VU ein besonderes Risiko darstellt
- Aktualisierung mind. alle 2 Jahre

■ Präventiver Gruppensanierungsplan

- für die gesamte Gruppe
- Maßnahmen auf Ebene des obersten Mutterunternehmens und auf Ebene der Töchter
- Tochterunternehmen in AT können zur präventiven Sanierungsplanung verpflichtet werden, wenn kein Gruppenplan vorliegt oder dem Tochterunternehmen in AT im Gruppenplan nicht ausreichend Rechnung getragen wird

■ Gemeinsame Entscheidung im Aufsichtcollege

- ob für VU, die Teil einer Gruppe sind, Pläne auf Soloebene zu erstellen sind

- In den Mindestanwendungsbereich können auch die **AT Tochterunternehmen ausländischer Versicherungsgruppen** einberechnet werden, sofern diese in einen präventiven Gruppensanierungsplan einbezogen werden

Damit die möglichen **Wechselwirkungen** zwischen Abhilfe- und Abwicklungsmaßnahmen abgeschätzt und die **Krisenvorsorge** und Abwicklungsfähigkeit von Gruppen verbessert werden können, sollte jede Behandlung von Gruppen in Bezug auf die präventive Sanierungs- und Abwicklungsplanung **für alle der Gruppenaufsicht unterliegenden Unternehmen** der Gruppe gelten.

- ✓ draft RTS criteria pre-emptive recovery planning & determining market shares (Batch 1)

SANIERUNGSPLAN: INHALT*

- a) **Zusammenfassung des Inhalts & wesentlicher Änderungen**
- b) **Beschreibung des Unternehmens/der Gruppe**
 - gruppeninterne Verflechtungen, Vertriebsvereinbarungen, Gewinnabführungsverträge
- c) **qualitative und quantitative Indikatoren** (wann Maßnahmen geprüft/ergriffen werden)
 - Liquidität, Rentabilität, Marktbedingungen, etc.
 - auf Gruppen- und Soloebene
- d) **Beschreibung, wie der präventive Sanierungsplan erstellt, aktualisiert und angewandt wird**
 - Rolle & Funktion der verantwortlichen Personen
 - Integration im Risikomanagement
 - Sicherstellung der Koordination & Konsistenz von Abhilfemaßnahmen auf Gruppenebene & Ebene der Töchter
 - Beschreibung der Eskalations- und Entscheidungsprozesse
- e) **Spektrum von Abhilfemaßnahmen**
 - Rekapitalisierung, Liquidität, Reduzierung des Risikoprofils, Umstrukturierung von Geschäftsbereichen, Umstrukturierung von Verbindlichkeiten
 - Bewertung der Durchführbarkeit/Analyse von Hindernissen & Auswirkungen anhand von Szenarien erheblicher makroökonomischer und finanzieller Belastungen
- f) **Kommunikationsstrategie**
 - interne/externe Kommunikation
- g) **Sanierungsplan** (sofern in letzten 10 J vorgelegt) & Bewertung der Maßnahmen, die ergriffen wurden, um SCR-Anforderungen wieder herzustellen.



regelmäßige
Überwachung

✓ draft RTS Content of (group) pre-emptive recovery plans (Batch 1)

✓ draft GL to specify further scenarios and the qualitative and quantitative indicators (Batch 2)

WAS MACHT DIE AUFSICHT DEM DEN SANIERUNGSPLÄNEN?

■ Überprüfung des Plans

- Eignung der Maßnahmen
 - ... mit hinreichender Wahrscheinlichkeit **geeignet**, die **Überlebensfähigkeit** und die **Finanzlage** des VU innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens aufrechtzuerhalten oder **wiederherzustellen**
- Umsetzbarkeit
 - ... kann in finanziellen **Belastungsszenarien** mit hinreichender Wahrscheinlichkeit **zügig und wirksam umgesetzt** werden
- Vermeidung negativer Auswirkungen auf das Finanzsystem
 - ... und zwar auch in Szenarien, die anderen VU Anlass geben würden, im selben Zeitraum präventive Sanierungspläne durchzuführen.
- Übermittlung des Plans an die Abwicklungsbehörde
 - prüft Auswirkung auf die **Abwicklungsfähigkeit** → Empfehlungen an die Aufsicht
- Übermittlung an Tätigkeitslandbehörde (auf Anfrage) → Empfehlungen an die Aufsicht



Ein VU gilt als **abwicklungsfähig**, wenn es **durchführbar und glaubwürdig** ist, dass es im regulären Insolvenzverfahren **liquidiert** werden kann oder von der Abwicklungsbehörde durch Anwendung der Abwicklungsinstrumente und Ausübung der Abwicklungsbefugnisse **abgewickelt** werden kann.

■ Gemeinsame Entscheidung im Aufsichtcollege (Gruppen)

- Überprüfung und Bewertung des Gruppensanierungsplans



▪ Abwicklungsziele

- 1) der Schutz der Versicherungsnehmer, Begünstigten und Anspruchsberechtigten
- 2) Wahrung der Finanzstabilität
- 3) Sicherstellung der Kontinuität kritischer Funktionen
- 4) Schutz öffentlicher Mittel

Kritische Funktion

- Substituierbarkeit
- erhebliche Auswirkungen auf das Finanzsystem oder die Realwirtschaft

Bei welchen Versicherungsprodukten gegeben?

✓ draft Guidelines on critical functions (Batch1)

▪ Abwicklungsgrundsätze

- 1) Verluste werden zuerst von den Anteilseignern getragen
- 2) danach von den Gläubigern in der Rangfolge des Insolvenzverfahrens
- 3) kein Anteilseigner od Gläubiger hat größere Verluste zu tragen als im Insolvenzfall
- 4) Management wird ersetzt, es sei denn Beibehaltung ist für die Erreichung der Abwicklungsziele notwendig
- 5) juristische Personen haften zivil- oder strafrechtlich iR ihrer Verantwortung für den Ausfall
- 6) ...

▪ **Abwicklungsplan / Gruppenabwicklungsplan**

- für VU, bei denen eine Abwicklungsmaßnahme bei Ausfall im **öffentlichen Interesse** liegt oder
- die eine **kritische Funktion** erfüllen
- Größe, Geschäftsmodell, Risikoprofil, Verflechtungen, Substituierbarkeit und grenzüberschreitenden Tätigkeiten
- **mind. 40%** des Markts
- Aktualisierung mind. alle 2 Jahre

➔ Offenlegung der Zusammenfassung der Hauptbestandteile gegenüber dem VU

▪ **Aufgaben der VU**

- Information über Ereignisse, die eine Aktualisierung des Plans erforderlich machen (unverzüglich)
- Mitwirkung bei der Erstellung von Abwicklungsplänen
- Übermittlung aller erforderlichen Informationen für Zwecke der
 - Abwicklungsplanung
 - Bewertung der Abwicklungsfähigkeit (alle Unternehmen der Gruppe)

✓ draft ITS on resolution reporting (Batch 1)

Abwicklungsmaßnahme liegt im **öffentlichen Interesse**, wenn

- sie für die Erreichung der Abwicklungsziele erforderlich ist und
- wenn diese Ziele iRd regulären **Insolvenzverfahren**, **nicht im selben Umfang erreicht** würden.

▪ **Aufgaben der Aufsicht**

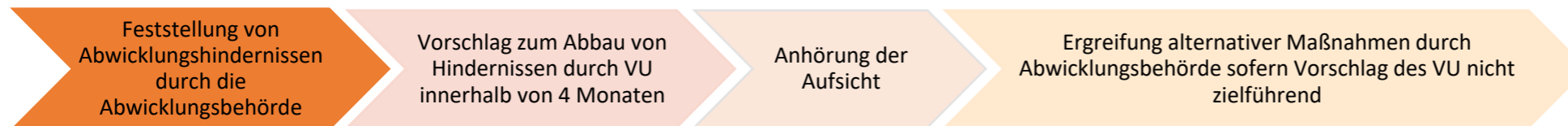
- Konsultation durch Abwicklungsbehörde
- prüft gemeinsam mit der Abwicklungsbehörde, ob alle Informationen vorliegen
- übermittelt erforderliche Informationen
- Mitteilung aller Ereignisse, die eine Aktualisierung erforderlich machen (unverzüglich)

▪ **Abwicklungsbehörde bewertet Abwicklungsfähigkeit**

- Änderung von Finanzierungsvereinbarungen innerhalb der Gruppe, Abschluss von Dienstleistungsvereinbarungen mit Dritten
- Begrenzung von Risikopositionen
- zusätzliche Informationspflichten
- Veräußerung bestimmter Vermögenswerte, Umstrukturierung von Verbindlichkeiten
- Einschränkung / Einstellung bestimmter Tätigkeiten
- Untersagung / Einschränkung der Veräußerung bestehender Produkte
- Änderung der Rückversicherungsstrategie
- ...

▪ **Aufgaben der VU**

- Vorlage aller erforderlichen Informationen nach Aufforderung der Abwicklungsbehörde
- Vorschlag zur Beseitigung von Abwicklungshindernissen



- ✓ draft GL for the assessment of the resolvability (Batch 1)
- ✓ draft GL on measures to remove impediments to resolvability (Batch 1)

Was soll durch den Finanzierungsmechanismus finanziert werden?

- 1) Abdeckung von **Entschädigungsansprüchen von Gläubigern** nach abgeschlossener Abwicklung aufgrund von Verletzung des No-Creditor-Worse-Off-Grundsatzes (Mindestanforderung nach der IRRD)

NCWO: Kein Gläubiger sollte schlechter gestellt werden als im regulären Insolvenzverfahren.

- 2) Bereitstellung finanzieller Mittel zur **Finanzierung von Abwicklungsmaßnahmen** nach der IRRD
- 3) Verbindung des Finanzierungsmechanismus mit einem **Insurance Guarantee Scheme (IGS)**?
 - Verwendung als Brückenunternehmen

Offene Fragen

- Welche VU sollen **beitragspflichtig** sein?
- Welche **Bemessungsgrundlage** kann für die Berechnung der Höhe der Beitragspflicht herangezogen werden?
- Welche **Daten** müssen VU jährlich bereitstellen, um die Beitragspflicht bemessen zu können?
- Finanzierung durch **ex ante / ex post Beiträge**?
- Die erforderliche **Zielausstattung** sowie der **Aufbauhorizont** des Finanzierungsmechanismus ist zu determinieren.

- Im Januar 2027 soll die EK nach Konsultation der EIOPA einen Bericht vorlegen, in dem **die Angemessenheit von Mindeststandards für Sicherungssysteme für Versicherungen (IGS)** innerhalb der Union bewertet wird.

- **Call for Advice:**
 - Bewertung des aktuellen Stands der IGS in den Mitgliedstaaten
 - Erörterung von politischen Optionen (zB Nutzung von IGS zur Fortführung von Versicherungsverträgen)
 - Bewertung der Notwendigkeit eines Mindeststandards für IGS in der gesamten Union

- **Frist:** 31. Mai 2026

Definition lt. IRRD:

- teilweise oder vollständige **Zahlung von Versicherungsforderungen** oder
- Sicherstellung der **Kontinuität** von Versicherungsverträgen

TIMELINE LEVEL 2 UND LEVEL 3

From April 2025

Batch 1 instruments (6 instruments)

- RTS on content of pre-emptive recovery plan and remedial action
- RTS on market share for recovery planning
- RTS on contents of the resolution plans (incl. groups)
- Guidelines on the identification of critical functions
- Guidelines on matter and criteria for the assessment of resolvability
- Guidelines on removing impediments to resolvability

Konsultation
abgeschlossen

From July 2025

Batch 1 instruments (2 instruments)

- RTS on operational functioning of resolution colleges
- ITS on procedures and information (forms and templates)

Quelle: www.eiopa.europa.eu

From December 2025

Batch 2 instruments

- Guidelines to specify further scenarios (with ESRB) and the qualitative and quantitative indicators contained in the pre-emptive recovery plans
- Guidelines on how information should be provided in summary or collective form for the purpose of confidentiality requirements
- Guidelines specifying further details on the criteria for application of simplified obligations
- RTS on independence of values
- RTS on contents of the contractual term on recognition of resolution stay powers
- RTS, in consultation with ESMA, specifying methodologies and principles on the valuation of liabilities arising from derivatives

From July 2026

Batch 3 instruments

- RTS on methodologies for assessing the value of the assets and liabilities of the (re)insurance undertaking in the context of resolution
- RTS on separation of resolution valuation and NCWOL valuation
- RTS on the methodology for assessing the treatment that shareholders, policy holders, beneficiaries, claimants, and other creditors, would have received if the undertaking under resolution had entered insolvency proceedings and the methodology for the estimation of the replacement costs
- RTS on methodology for calculating the buffer for additional losses to be included in provisional valuations

AGENDA

- 1) Aktuelle Aufsichtsthemen & Aufsichtsschwerpunkte
- 2) Solvency II-Review
- 3) Schwerpunkte zu Business Conduct und Governance
- 4) Insurance Recovery and Resolution Directive
- 5) Aktuelle Schwerpunkte der Vor-Ort-Prüfung

SCHWERPUNKTE/THEMEN 2025

- Dora (IT-Sicherheit)
- POG
- Schadenabwicklung/Schadenreserve

Unverändert:

- Prozess- und stichprobenbasierter Prüfansatz
- Eignung von Mitarbeitern wird nicht explizit geprüft.
- Angemessenheit der personellen Ressourcen wird nicht explizit geprüft.
- Angemessenheit budgetärer Ressourcen wird nicht explizit geprüft.
 - Ausnahmen dort wo explizit in DORA gefordert – z.B. Security Awareness



Ergeben sich im Rahmen der sonstigen Prüfungshandlungen jedoch klare Erkenntnisse zu Mängeln in diesen Bereichen, können Feststellungen ausgesprochen werden.

DORA - SCOPE ALLGEMEIN

Themen die bisher nicht vom Scope umfasst waren und auch weiterhin nicht im Scope sind:

- Physische Sicherheit
- Entwicklungsprozess / Secure Software Development

DORA - ARTEN VON VOR-ORT-PRÜFUNGEN

VOLLSCOPE VOP IT-SICHERHEIT

Umfasst die Themen:

- IT-Sicherheitsorganisation
 - Organisation und Verantwortlichkeiten, IT-Strategie, Informationssicherheitsmanagement, IT-Risikomanagement, BCM und Notfallmanagement, Security Awareness und Weiterbildung
- Umsetzung des IT-Sicherheitskonzepts
 - Inventarisierung und IT-Assetmanagement, Netzwerksicherheit, Zugriffsschutz, Berechtigungen, Sicherheitseinstellungen, Protokollierung und Überwachung, Patch Management, Schwachstellen Management, Security Incident Management, Datensicherung

IT-SICHERHEIT HAUPTTRISIKEN:

Umfasst die Themen:

- IKT-Risikomanagement
- Patch Management
- Schwachstellen Management
- Zugriffsschutz
- Berechtigungen

Basis für Prüfprogramme
primär die Anforderungen
zum IKT-
Risikomanagement

ÜBERPRÜFUNG DER EINHALTUNG DER VORSCHRIFTEN DES PRODUKTGENEHMIGUNGSVERFAHRENS

- Die dokumentierte Durchführung des Produktgenehmigungsverfahrens;
- Stichproben von neuen Versicherungsprodukten oder wesentlichen Änderungen bestehender Versicherungsprodukte (aus den letzten 5 Jahren) werden gezogen;
- Anhand von Stichproben soll der dokumentierte Durchlauf des Produktgenehmigungsverfahrens nachgewiesen werden.

SCHADENABWICKLUNG/SCHADENRESERVE

AUSREICHENDE RESERVIERUNG - BEURTEILUNGSKRITERIEN

BASIS IST DIE METHODISCHE UND STAT. ANALYSE DER SCHADENRÜCKSTELLUNG

- Granularität getrieben vom Grundsatz der Einzelfallreservierung
- Betrachtung der Schadenrückstellung in ihren Bestandteilen
 - nach Zweigen / Sparten / Branchen
 - nach Schadenarten (v.a. Sach- & Personenschäden)
 - nach Berechnungsart
 - Einzelfallreserve (RBNS) - unter Umstände pauschal ermittelt (pauschale Erstreserve, Sicherheitszuschläge, ...)
 - Pauschalreserven (IBNR, IBNER, ...)
- Methodik
 - Einzelfall: systematische Unterschätzung durch Mängel im Prozess
 - z.B. fehlende Sicherheitszuschläge, fehlende Kosten, ...
 - Pauschalen: math. Methode auf Basis von Erfahrungswerten, jedoch trotzdem vorsichtig und kein Best Estimate

Rst f.n.n.a. Versicherungsfälle

Rst. für Schadenregulierung

Schadenrückstellung

SCHADENABWICKLUNG/SCHADENRESERVE

STATISTISCHE INDIKATOREN – INTERPRETATION

VERGLEICH ZUM BESTEN SCHÄTZWERT DER SCHADENRESERVE

- Grundidee: vorsichtige Reservierung führt zu höheren UGB-Reserven als Best-Estimate-Bewertung der Versicherungsverpflichtungen
- Stichtagsbezogener Indikator
- Stille Reserven sind ein notwendiges Kriterium für sichere Reservierung
 - Eine Grenze, ab wann ausreichend sicher ist, ist nicht definiert.
 - Überdeckung kein gesetzlich vorgesehener Indikator betreffend sichere Reservierung.

Probleme der (relativen) Überdeckung als Indikator für sichere Reservierung		
VU-RLV definiert Abwicklungsgewinnen als Indikator für Sicherheit; Überdeckung im Vergleich zum BE nicht erwähnt. Alleinige Betrachtung nicht ausreichen; insb. ohne weitere nicht ausreichend, um zu niedrige Abwicklungsgewinne zu kompensieren.	Der Indikator für harte Grenzen ungeeignet, da als Schätzer für einen Erwartungswert mit inhärenten Unsicherheiten behaftete. Die Sicherheit der Überdeckung kann nur in Verbindung mit einer Betrachtung der Volatilität beurteilt werden.	Pauschale Beurteilung über alle Reservebestandteile und alle Schadenfälle. Eine detaillierte Analyse unterhalb der Berechnungsgranularität nicht möglich. Daher nur begrenzte geeignete Maßnahmen betreffend Reservierungspraxis abzuleiten.

Anforderungen an Prozesse und Dokumentationen (1)

- Aktuelle Versicherungsbedingungen der jeweiligen Sparte
 - zur Beurteilung der Rechtmäßigkeit von Zusagen/Ablehnungen sowie Fristigkeiten und Ersatzhöhen
- Übersichtstabelle über die Arbeitsabläufe in der Schadenbearbeitung
 - zur Beurteilung interner Vorkehrungen hins. der Sicherstellung einer zeit- und personaladäquaten Schadenbearbeitung
- Muster u.a. von Schadenmeldungsformularen, Benachrichtigung hins. Schadennummer, Zusagen/Freigaben, Ablehnungen, Abfindungs-/Ablöseerklärungen, Polizzen
 - zur Beurteilung möglicher Auffälligkeiten/Formulierungen innerhalb der Schriftstücke
- Interne Richtlinie/Dienstanweisung/Ausführungen, etc. betr. Schadenreserven
 - zur Beurteilung interner Vorkehrungen hins. einer adäquaten Reservebildung und Sicherstellung weiterer Schritte bei einer notwendigen, späteren Reserveerhöhung (zB nach Einlangen Gutachten)

Anforderungen an Prozesse und Dokumentationen (2)

- Interne Richtlinie/Dienstanweisung/Ausführungen, etc. betreffend Betrugserkennung und Betrugsverhinderung
 - zur Beurteilung interner Vorkehrungen insb. hinsichtlich einer (teil)automatisierten Schadenbearbeitung „kleinerer Schäden“ ohne Zuziehen eines ausgebildeten/erfahrenen Schadenreferenten
 - Vorgesehene interne Kontrollmaßnahmen zur Gewährleistung der Einhaltung interner Vorgehensweisen/Vorgaben
 - zur Beurteilung der Funktionsweise des internen Kontrollsystems und Sicherstellung einer Einhaltung der vorzulegenden internen Richtlinien/Dienstanweisungen
- ⇒ Entspricht weitgehend der „Anforderung von Unterlagen“ für eine Prozessorientierte Prüfung der Schadenregulierung
- ⇒ + Meldedaten an die FMA zur Prüfungsplanung

Themen

A solid blue hexagon containing the text 'IT-Sicherheit' in white.

IT-Sicherheit

A solid purple hexagon containing the text 'Marktrisiko' and 'SCR/PPP Prozess' in white.

**Marktrisiko
SCR/PPP Prozess**

A solid gold hexagon containing the text 'Schadenregulierung/' and 'Schadenreserve' in white.

**Schadenregulierung/
Schadenreserve**

PRÜFUNGEN 2026

- Weitere Themen
 - Best Estimate Kranken
 - Interne Revision
 - Risikomanagement
 - Deckungsstock

INTERNE MODELLE

- SII Review
 - Volatility Adjustment

- Prüfungen und laufende Aufsicht
 - 2025
 - Nat/Cat Modelle
 - 2026
 - Modelländerungsprozess

PRÜFUNGEN 2026/2027

- Änderungen im Ablauf und Bericht
 - Feststellungsbericht
 - Datenlieferungen
 - Maßnahmenverfahren